

## Ornithologische Beobachtungen in der Mongolei in den Jahren 2007 und 2009

### Ornithological observations in Mongolia in the years 2007 and 2009

Rüdiger Holz, Frank-Ulrich Schmidt, Robert Schönbrodt,  
Frank Weihe & Bernd Nicolai

#### Summary

The ornithological observations of two described tours into Mongolia are presented. The aim of the first tour (20.07.-12.08.2007) was Central Mongolia, the aim of the second tour (08.-27.07.2009) was the northeast. During these tours all major land regions and typical habitats were visited. 251 bird species were proved altogether (2007: 198 and 2009: 198). All recorded species are phenologically shown in two tables. For 32 chosen species further information are added. Especially emphasized are these records: Greater Scaup *Aythya marila* (1♀), Pallas' Fish Eagle *Haliaeetus leucoryphus* (2 immat.), Siberian Crane *Grus leucogeranus* (3 ad.), Red Phalarope *Phalaropus fulicarius* (1♀), Collared Dove *Streptopelia decaocto* (1 Nest), Chinese Grey shrike *Lanius sphenocercus*, Pallas's Leaf Warbler *Phylloscopus proregulus* as host of a Cuckoo, Marsh Grassbird *Megalurus pryeri* (7 singende ♂) und Ochre-rumped Bunting *Emberiza yessoensis* (one successful breeding pair).

#### Einleitung

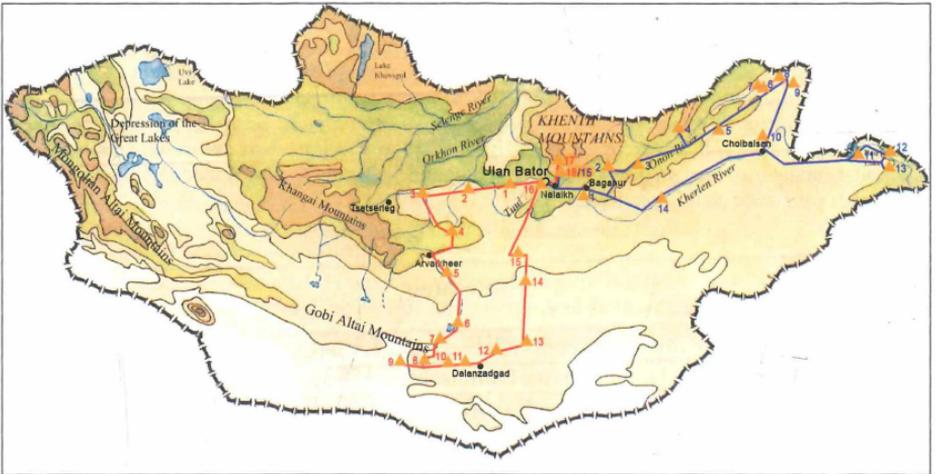
Ein derart außergewöhnliches (Staats-)Gebiet, das 4,3mal so groß ist wie Deutschland und als ausgesprochenes Hochland (im Durchschnitt 1580 m ü.NN) neben alpinen Hochgebirgen (Changai, Sajan, Altai) auch Anteil an der riesigen Sandwüste Gobi besitzt, bietet dem Naturinteressierten botanisch wie zoologisch viele Besonderheiten. Auch aus ornithologischer Sicht ist die Mongolei als Bindeglied zwischen Zentral-, Nord- und Ostasien nicht zu unterschätzen. Zweimal im Jahr ziehen Millionen von Zugvögeln auf ihren zentralpaläarktischen und asiatisch-australischen Zugkorridoren durch die Mongolei. Rund 480 Vogelarten sind bisher nachgewiesen (Stand 2014), davon allerdings nur rund 300 als Brutvögel. Für ein Land dieser Größe ist diese Artendiversität eher gering, doch bietet die Mongolei für einige Artengruppen erstaunlich hohe Artenzahlen: z.B. Kraniche (6), Greifvögel (39), Limikolen (55), Eulen (12), Ammern (22). Während der beiden Reisen (19.07.–12.08.2007 und 07.–28.07.2009) wurden auf ca. 2600 bzw. 3200 km zurückgelegter Wegstrecken fast alle Vegetationszonen aufgesucht: 2007 borealer Nadelwald (helle u. dunkle Taiga) am Bogd Khan uul und im Gorkhi Terelej, Gebirgssteppe ebenda und im Gurvan Saykhan, Kurzgras-trockensteppe in verschiedenen Ausprägungen (z.B. mit Wermut, Karragana-Sträuchern), zentralasiatische Büschelgras-Trockensteppe (teils geprägt durch Schnittlaucharten) und sommergrüne Flussauengehölze (z.B. am Tuul gol), Sommergrüner Auenwald (am Terelej) sowie kleinflächige Sonderbiotope, wie die Saksaul-“Wälder“ und Halophyten-Vegetation an Salzseen; 2009 borealer Nadelwald (z.B. bei Dadal), aber vorwiegend

Wiesensteppe (großflächig Federgraswiesen) Kurzgrassteppe, sommergrüne Flussauengehölze (z. B. am Ulz gol), Halophyten-Staudenfluren (Tashgay [Hoch-]Ebene) und Halophyten-Vegetation an Salzseen sowie sommergrüner Auenwald am Terelj.

Technische Anmerkung:

Geographische Namen sind aus der Karte „mongolei – mongolia“, in der die im Englischen übliche Umschrift verwendet wird, entnommen. In Klammern ist die Transliteration der kyrillischen Schreibung angegeben. Weitere Namen entstammen (transliteriert) den mongolischen Kartenblättern, die kyrillisch beschriftet sind.

Der gewöhnliche Tagesablauf war: Morgenexkursion, Frühstück, Fahrt mit kürzeren und längeren Beobachtungshalten, Mittagsteepause, Weiterfahrt, Zeltaufbau oder Bezug der Unterkunft, Exkursion, Abendessen, Nachtruhe.



**Karte: Mongolei – Vegetationszonen und Reiserouten 2007 (rot) und 2009 (blau), Übernachtungsplätze (außer Stadthotel): gelbe Dreiecke (Nummern jeweils fortlaufend in den Reisebeschreibungen.)**

### Reiseverlauf 2007

Teilnehmer: Klaus EWALD, Rüdiger HOLZ, Eugen KISSELMANN, Paul KUNZE, Harro MAASS, Dr. Bernd NICOLAI, Uwe RÖHRS, Christopher SCHMIDT, Frank-Ulrich SCHMIDT, Frank WEIHE, Herwig ZANG.

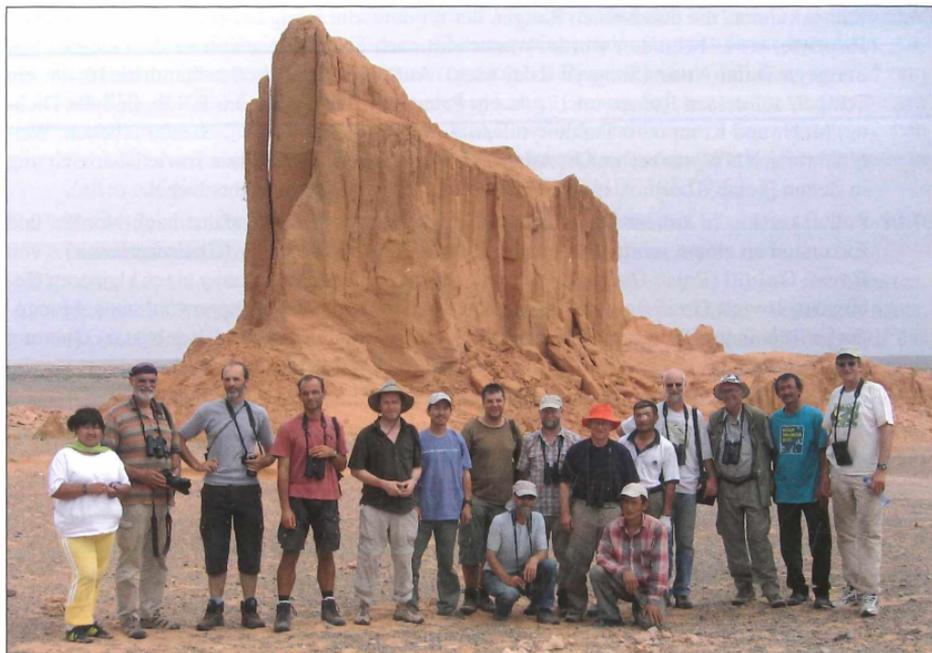
Reiseleitung: Dr. SundeV GOMBOBAATAR, mongolische Betreuer: Odkhoo BIRAZANA (Biologiestudent), Ariunaa (N. ARIUNTUYA, Köchin), Bataar, Enkhee, Odkhoo (Fahrer). Die gemessenen Temperaturen lagen morgens (6.00–6.30 Uhr) zwischen 6,9 und 23,2°C, dann wurde es sehr schnell warm, und am frühen Nachmittag (14.00–16.00 Uhr) zwischen 23,6 und 39,1°C.

Viele der Steppenseen führten in diesem Jahr wenig oder kein Wasser.

- 19.07. Flug von Berlin-Tegel via Moskau nach Ulaanbaatar.
- 20.07. Ankunft in Ulaanbaatar (Ulaan Baatar) und Empfang durch Dr. Sundeв GOMBOBAATAR. Fahrt zum Hotel „Zaluuchud“, anschließend Besichtigung des Naturhistorischen Museums und Exkursion in der hellen Taiga des **Bogd Khan uul** am südöstlichen Stadtrand unweit des Bogd Khan Resorts.
- 21.07. Abfahrt mit 2 Kleinbussen (UAZ-452) und 1 Jeep nach Westen. Abzweig zum **Khustayn Nuruu** (Chustajн Nuruu) Nationalpark, in dem die Przewalski-Pferde erhalten werden, und Quartier im Ger-Camp **Moltsog Els** (Molcog Els) Resort ① [47° 49' N/105°52' E]. Exkursion – auf der Fahrt zwei Wildpferde gesehen – im Baishint-Tal mit Ulmen und Granitfelsen mit Wollsackverwitterung.
- 22.07. Weiterfahrt nach Westen. Viele Pisten laufen parallel zur Asphaltstraße, die gerade erneuert wird, in der Kurzgrassteppe. Erste Exkursion an einem namenlosen See bei **Lun** und in den Riedgrasbeständen. In der Umgebung viele Ziegen, Schafe, und Pferde. Zweite Exkursion am See Nesget Nuur und am **Tsagaan Nuur** (Cagaan nuur) bei **Olziyt** [=Bajannuur]. Übernachtung in Zelten an dessen Ostufer ② [47°50'N/104°20'E].
- 23.07. Frühexkursion am Seeufer. Weiterfahrt nach Westen auf Pisten durch die Kurzgrassteppe. Exkursion und später Übernachtung in einem Ger-Camp ③ [47°46'N/102°43'E] am Nordwestufer des **Ogii Nuur**.
- 24.07. Frühexkursion am NW-Ufer des Sees, dessen Wasserspiegel vor einigen Jahren noch gut 4 m höher war. Weiterfahrt in s Richtung nach Karakorum (Charchorin). Exkursion am Fließchen Khögshin Orkhon gol (Chögšin Orchon gol) etwa auf der Hälfte der Strecke. Kurzer Halt an Ausgrabungsstätte der Siedlungsreste eines Turkvolks (Bilge Khagan Monuments). Bei **Karakorum** die lamaistische Klosteranlage Erdene Zuu (Erdenezuu) besichtigt, deren 400 m x 400 m große Anlage, von einer mit 108 Stupas besetzten Außenmauer umgeben ist und Gebetshäuser und Tempel einschließt. Nahebei liegt eine der zwei berühmten steinernen Schildkröten, welche einst die Pfosten von Chinggis Chans Jurte trugen. Weiterfahrt nach Süden bis zur Straße Ulaanbaatar-Arvaikheer (Arvajcheer) und Übernachtung in Zelten am Nordufer des Sees **Sangiin Dalai Nuur** (Sangijn dalaj nuur) ④ [46°41'N/103°17'E] bei **Ölziit** (Uldsijt).
- 25.07. Frühexkursion am Ostufer des Sees. Weiterfahrt nach SW zur Stadt **Arvaikheer**. Am Nachmittag kleine Reparaturarbeiten an den Fahrzeugen und Besuch des regionalen Naadam-Festes: Bogenschießen, Ringen, Pferderennen. Weiterfahrt nach SE durch Federgras-, Lauch- und Wermut(Karragana)steppen. Übernachtung in Zelten in der Steppe ⑤ [45°56'N/103°14'E] SW **Dölgöön**.
- 26.07. Frühexkursion an einem Wassertümpel und Weiterfahrt nach Südosten. Wasserauffüllen an einem Tiefbrunnen und Exkursion in einer Sanddorn-Plantage vor dem Ort **Saikhan Ovoo** (Sajchan Ovoo). Weiterfahrt nach Südosten, Tanken und Übernachtung in Zelten in der Steppe ⑥ [44°38'N/104°04'E] N **Mandal Ovoo**.
- 27.07. Frühexkursion und Weiterfahrt nach Süden. Mehrmals taucht eine Fata Morgana in der kiesigen Halbwüste auf. Während wir an einem Tiefbrunnen in Mandaal Ovoo Wasser auffüllen, kommen Kinder und verkaufen Knochenspiele und kleine Filz-Souvenirs. In der Nähe von **Bayanzag** N Bulgan taucht in der Kieswüste mit Dünen und Felsen ein Saxaul „wald“ auf. Dort Übernachtung in Zelten ⑦ [44°11'N/103°42'E].

- 28.07. Frühexkursion im Saxaulgebiet und Weiterfahrt nach Südwesten bis zum Ort **Bulgan** zum Gemüseeinkauf (Zwiebeln, Melonen, Karotten, Kartoffeln, Kürbis) direkt vom Feld. Anschließend Fahrt nach S mit Sandsturm und kurzen Regenschauern und dann parallel zum nördlichen Rand des Gebirges **Gurvan Saykhan** (Gurvan Sajchan) nach W. Wir biegen nach S in das trockene Bett eines temporären Flusses ab und fahren in einer langgezogenen Schlucht durch das Gebirge, einen Teil des Gurvansaikhan National Park. Übernachtung in Zelten auf einem erhöht liegenden Schuttkegel © [43°44'N/103°09'E].
- 29.07. Nachts leichter Regen. Frühexkursion in einigen Seitentälern. Auch tagsüber Regenschauer und erneute Übernachtung am gleichen Ort.
- 30.07. Weiterfahrt durch die Schlucht nach S und auf der anschließenden Ebene nach Westen. Mehrfache Begegnung mit Goldsuchern und Detektoren sowie kleinen Meilern, in denen Holzkohle produziert wird. In der Nähe der gewaltigen Wanderdünen **Khongoryn Els** (Chongoryn Els) „Singende Dünen“ werden erneut in einem Saxaul-Wald nahe Khongor (Chongor) die Zelte © [43°46'N/102°15'E] aufgeschlagen. Exkursion in den Dünen.
- 31.07. Frühexkursion in den Dünen und einem wassergefüllten Flussbett am Fuß der Dünen. Anschließend ein kurzer Ritt auf Trampeltieren. Weiterfahrt nach Osten, Wasseraufnahme aus einem Brunnen, Kurzexkursion an einem ausgetrockneten See mit schlammigen Ufern. Einkaufen im Ort **Bayandalai** (Bajandalaj) und Übernachtung in Zelten an einem Canyon © [keine Koordinaten] an der Ostflanke des Gebirges Gurvan Saykhan.
- 01.08. Frühexkursion. Eine Wasserstelle im Canyon nutzen rund 10.000 Steppenflughühner als Tränke, bevor sie truppend in die umliegende Steppe verschwinden. Weiterfahrt nach Nordosten und Norden zum Eingang der Schlucht **Yolyn Am** (Geier-Schlucht). Der Parkplatz am Eingang der Schlucht weist diese als touristisches Ziel aus: Familien mit Kindern, Autos, Kamelreiten, Souvenirs. Exkursion in die Schlucht Yolyn Am, „Geier-Schlucht“ mit Regenschauer. Übernachtung weiter östlich in Gers © [43°33'N/104°02'E] einer mongolischen Familie. Nachts dichter Nebel.
- 02.08. Exkursion vor der Schlucht Yolyn Am auf den umliegenden Berghöhen (max. 2505 m ü.NN). Weiterfahrt in NE-Richtung nach **Dalandzadgad**. Mittag aus einem mongolischen Schnellimbiss und weiter nach Nordosten. Weite Umwege für die Fahrzeuge, da schwere Regenfälle, von denen wir schwache Ausläufer abbekommen hatten, die Wüstensteppe in riesige Flachwasserseen verwandelt hat. Übernachtung in Zelten © [43°48'N/104°37'E] mit Kartoffelsuppe und Kamelfleisch in der Steppe ne **Khankhongor** (Chanchangor).
- 03.08. Weiterfahrt nach Nordosten durch trockene Flussbetten und Kiesebenen, zwei Reifenpannen. Exkursion in der Gegend südöstlich des Ortes Oldziyt (Oldsijt) und Übernachtung in Zelten © [44°12'N/105°58'E] in einem Wadi.
- 04.08. Frühexkursion und Weiterfahrt nach Norden über verwiterte Gebirgsreste und Exkursion in einem breiten Wadi mit alten Ulmen. Anschließend Fahrt – eine weite Strecke durch blanke Kieswüste – bis zum Ort **Ölziit** (Ölziyt) [=Uldsijt] – diesen Ortsnamen gibt es mehrmals – (Einkaufen, Tanken, Wasseraufnahme) und weiter nach Norden. Kurz vor (s) **Mandalgov** [=Mandalgobi] Exkursion und Übernachtung in Zelten © [45°34'N/106°16'E]. Nachts Sturm und Regenschauer.
- 05.08. Fahrt in den Ort **Mandalgov** (Tanken, Einkaufen) und Weiterfahrt nach Nordwesten in die Gebirgslandschaft **Baga Gazarin Uul** w Delgertsog (Delgercogt). Exkursion in der mondlandschaftlich anmutenden, stark verwiterten Felslandschaft und Übernachtung in Zelten © [46°11'N/105°59'E] inmitten hoher Felsen. Nachts Gewitter.

- 06.08. Frühexkursion, die durch einen Ranger, der für deutsche Jagdgäste (auf Argali) das Gebiet abspernte, etwas behindert wurde. Weiterfahrt nach E und Exkursion an dem kleinen See **Sangryn Dalai Nuur** (Sangryn dalaj nuur). Auf einer Insel im See stand im 10. Jh. ein Tempel, auf dessen Ruinen im 17. Jh. ein Palast errichtet wurde. Im 19. Jh. ließ der Dichter, Maler und Komponist Dulduityn Danzanravjaa hier ein Freilichttheater erbauen. Weiterfahrt nach NW, vorbei am Ort **Adaatsag** (Adaacag) und Exkursion sowie Übernachtung in Zelten [keine Koordinaten] am Fuß eines Gebirgsmassivs. Nachts Nebel.
- 07.08. Frühexkursion in kaltem Nebel durch die Felslandschaft. Weiterfahrt nach Norden und Exkursion an einem schilfbestandenen Salzsee **Khairkhan Nuur** (Chairchan nuur) s von **Bayan Onjuul** (Bajan Önzuul). Während der Fahrt an der Westflanke eines kleineren Gebirgszuges viele Greifvögel aufgrund hoher Kleinnagerdichte (Steppenwühlmaus, Mongolische Rennmaus, Langschwanz-Ziesel). Beim Ort **Songino** (nahe Ulaanbaatar) Querung des Tuul Gol und Übernachtung © [47°49'N/106°37'E] in der breiten Flussaue.
- 08.08. Frühexkursion auf einer mit Pappeln, Weiden und Tamarisken bestandenen Flussterrasse zwischen einer Eisenbahntrasse und dem Tuul Gol. Viele Champignons bereichern als gebratene Delikatesse das Frühstück. Weiterfahrt nach Osten inmitten von Kiesseen und Gewerbegebieten von Ulaanbaatar bis zum Hotel. Nachmittags Stadtrundgang und Einkaufen; Abendessen im Restaurant Modern Nomads.
- 09.08. Fahrt nach Nordosten in den **Gorkhi-Terelj** (Gorchi-Terelj) Nationalpark im Khentey-Gebirge (Chentey). Neben der Straße Hotel- und Ferienanlagen, die an Kitzbühl oder St. Moritz erinnern („mongolische Schweiz“). Exkursionen unweit des Ortes **Terelj** durch die Gebirgstaiga und in der Gebirgswaldsteppe. Auffällig die mit Nadelwald bedeckten Nordhänge und die baumlose, blumenreiche Steppenvegetation der nach Süden exponierten Berghänge. Übernachtung in Zelten ® [47°59'N/107°21'E] am Rande eines Waldweges.
- 10.08. Frühexkursion in Gebiete mit Gebirgstaiga und -waldsteppe. Rückfahrt zum Fluss Terelj und Exkursion in einem Weiden- und Schwarzpappelwald. Weiterfahrt entlang des Flusses und Zeltaufbau ® [48°01'N/107°26'E] auf einer wundervoll gelegenen Flussterrasse. Zum Abendessen gibt es „Schaf im Topf“ (Khorkhog) gegart mit heißen Steinen.
- 11.08. Frühexkursion in der Flussaue und weitere Kurzexkursionen während der Rückfahrt nach Ulaanbaatar. Abschlussabend in einem chinesischen Restaurant bis Mitternacht.
- 12.08. Rückflug von Ulaanbaatar via Moskau nach Berlin-Tegel.



**Abb. 1. Reisegruppe von 2007 (v.l.n.r.): Odkhuu B., Odkhuu (Fahrer), Harro MAAS, Christopher SCHMIDT, Uwe RÖHRS, Ariunaa (Köchin), Eugen KISSELMANN, Frank WEIHE, davor: Rüdiger HOLZ, Frank-Ulrich SCHMIDT, Paul KUNZE, Bataar (Fahrer), Bernd NICOLAI, Herwig ZANG, Klaus EWALD, Enkhee (Fahrer).**

**Foto: S. GOMBOBAATAR, 28.07.2007.**

### Reiseverlauf 2009

Teilnehmer: Dr. Klaus GEORGE, Renate HANUSCH, Michael HELLMANN, Rüdiger HOLZ, Christine HORN, Paul KUNZE, Dr. Bernd NICOLAI, Uwe RÖHRS, Robert SCHÖNBRODT, Frank WEIHE, Herwig ZANG.

Reiseleitung: Dr. **Uuganbayar CHULUUNBAATAR**, ab 21.07. mit Dr. **Sundev GOMBOBAATAR**, mongolische Betreuer: **Amartuvshin P. AMARAA** (Biologiestudent); **Yengaa** (Biologiestudentin/Köchin), **Jagaa** (Lehrerstudentin/Köchin); **Suchee, Enkhee, Odkhoo** (Fahrer); ab 21.07. **Odkhoo BIRAZANA** (s. 2007)

Der Jahresniederschlag liegt im NE Steppengebiet bei ca. 270 mm, davon ca. 70 mm im Juli. In diesem Jahr fällt wesentlich mehr – die höchsten Niederschläge seit 40 Jahren. Die gemessenen Temperaturen lagen morgens (6.00–6.30 Uhr) zwischen 5,5 und 18,2 °C, es wurde sehr schnell warm, und am frühen Nachmittag (14.00–16.00 Uhr) zwischen 22,6 und 33,5 °C.

Korrekturen Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 32 (2014):

Seite 80 [Abbildungslegende]:

**Abb. 1. Reisegruppe von 2007 (stehend, v.l.nr.): Ariunaa [Köchin], Harro MAASS, Eugen KISSELMANN, Christopher SCHMIDT, Uwe RÖHRS, Dr. S. GOMBO-BAATAR [Exkursionsleiter], Frank WEIHE, Frank-Ulrich SCHMIDT, Paul KUNZE, Bataar [Fahrer], Bernd NICOLAI, Herwig ZANG, Enkhee [Fahrer], Klaus EWALD, (knieend: Rüdiger HOLZ, Odkhuu [Fahrer].**

Seite 112 [Abbildungslegende]:

Der wiss. Name des Fichtenkreuzschnabels ist: *Loxia curvirostra*

- 07.07. Flug von Berlin-Tegel via Moskau nach Ulaanbaatar (Ulaan Baatar).
- 08.07. Ankunft in Ulaanbaatar (Ulaan Baatar) und Empfang durch Dr. Sundeв GOMBOBAATAR. Fahrt zum Hotel „Zaluuchud“ und nach kurzer Ruhepause folgt die erste Exkursion s der Stadt in die Tuul-Aue [47°50'N/106°38'E] und zu Kiesteichen bei **Songino**.
- 09.07 Wir starten mit 3 Kleinbussen (2 UAZ-452, 1 Toyota). Ein Fahrzeug holt noch Verpflegung, die anderen fahren zum Einkaufen (Land- bzw. Ansichtskarten u. Geld tauschen). Der Versorgungswagen bleibt im Stau stecken; die Restgruppe exkurziert derweil in der Tuul-Aue am südöstlichen Stadtrand. Nach kurzer Fahrt Kurzexkursion in der hellen Taiga. Wegen des unerwünschten Aufenthalts erreichen wir das geplante Tagesziel nicht; Zeltplatz ❶ [47°37'N/108°17'E] an kleinem See nahe der Kohlenbahn. Nachts leichte Regenschauer.
- 10.07. Bei leichtem Regen Morgenexkursion am Seeufer. Fahrt nach **Baganuur**, (Vorräte ergänzen, tanken) mit Stadtexkursion. Weiterfahrt auf der guten Asphaltstraße A0501 nach E. Wir überqueren den **Kherlen Gol** (Cherlen gol), tanken in **Tsenhermandal** (Cenhermandal), verlassen in **Jargaltchaan** die Straße und exkursieren an einem halb ausgetrockneten See. Nun geht es ins Tal des Flusses **Khurkh** (Churchyn gol). In dem kleinen Ort **Öm-nödelger** kommen wir gerade zum Nadaam-Fest der Kinder (Reiten, Ringen) und bleiben einige Zeit. Weiterfahrt mit Umwegen infolge Unpassierbarkeit von Wegen. Zelten ❷ [48°11'N/109°32'E] an kleinem Nebenfluss des Khurch Gol und nicht am Khukh Nuur (Chuch nuur) wie geplant. Nachts laufend Regenschauer.
- 11.07. Morgenexkursion zum Weidengebüsch am Fluss wegen einsetzenden Regens kurz. Fahrt zum **Khukh Nuur** [auch = Khökh nuur], der in eine romantische Felslandschaft eingebettet ist und wo Chinggis Khaan 1189 zum 'Khaan der Mongolen' ausgerufen wurde. Das Baldan Bereeven Khiid Kloster sehen wir am anderen Seeufer. Der Regen macht gerade Kurzpause. Mittagsrast und zwei kurze Stopps und im Kulturland (Ackerbau), es regnet wenig. Weiterfahrt bei Starkregen, tanken in **Gurvanbayan**. Übernachten im Gercamp ❸ [48°34'N/110°41'E] e des Ortes Binder oberhalb des Flusses Onon. Die Gers (Jurten) halten trotz innen schnell eingezogener Plastikfolie nicht dicht, sodass einige Sachen nass werden bzw. es sogar in die Betten tropft. Ab ca. 20:00 Uhr und in der ersten Nachthälfte gießt es wolkenbruchartig.
- 12.07. Morgenexkursion in der Nähe des Gercamps. Bald setzt wieder Regen ein, bis Mittag immer wieder kräftige Schauer. Der Auwald am n Ononufer ist wegen Hochwasser (Fähre fährt nicht, Wege sind unpassierbar) nicht erreichbar. Weiterfahrt durch große Ruderalflächen, ehemalige Getreideäcker, viele kurze Stopps. In **Bayan Adraga** – (?) Schreibfehler auf Karte – (Bajan-Adarga) einkaufen. Mittags Exkursion in der Onon-Aue. Am Nachmittag bessert sich das Wetter. Mehrere kurze Stopps. Abends queren wir den Onon auf der einzigen Brücke weit und breit bei Bürenchaan und erreichen **Dadal**. Übernachtung im Touristcamp Onon Balž ❹ [49°01'N/111°38'E] in neuen Blockhäusern. Das Abendbrot hat die Frau des Fahrers Odkhoo vorbereitet – seine Familie wohnt hier. Es gibt Khorkhog (Hammelfleisch mit Gemüse und Kartoffeln, gegart in einer Milchkanne mittels heißer Steine). Dazu gibt es selbstgebrannten Schafmilch-Schnaps, der nicht sehr alkohohlhaltig, aber wegen seines Geschmacks gewöhnungsbedürftig, ist.
- 13.07. Morgenexkursion zu einem kleinen See in der Nähe mit großem ehemaligen Ferienlager (noch teilweise genutzt). Hier stehen eine Statue und eine gebirgsförmigen Stele mit Ritzzeichnung Chinggis Khaans. Nach dem Frühstück Rundfahrt um Dadal. Das Tal des Flusses **Balj** (Balž gol) ist die Geburtsregion Chinggis Khaans. Zuerst besuchen wir eine Ge-

denkstätte (mit Owoo und Gedenkstein) für diesen Herrscher am Hang oberhalb des weiten Tals des Flusses Balj, dann die Chinggis-Quelle (Khajuu-Bulag-Mineralwasserquellen), die heilkräftig sein soll. Weiterfahrt zum Hochufer des Balj, der infolge des Hochwassers sehr trüb ist, sodass die hier vorkommenden großen Fische nicht zu sehen sind. Anschließend Exkursion in Kiefernwald mit größeren Lichtungen und beeindruckenden Baumriesen. Kurzer Stopp an einem Friedhof außerhalb des Waldes. Nächster Beobachtungspunkt ist ein Sumpfbereich nahe Dadal. Am Nachmittag individuelle Unternehmungen und später Exkursion zum Onon.

- 14.07. Frühexkursion in zwei Gruppen in die Gebüsche (extreme Mückendichte) am kleinen See. Weiterfahrt über Dadal (Postamt, Tankstelle). Die Furt in dem kleinen Bach, in der auf der Hinfahrt nur das letzte Fahrzeug stecken blieb, ist unpassierbar, so dass wir einen größeren Umweg fahren müssen. Wir passieren die Brücke über den Onon und gelangen in das Tal des **Ulz gol**, in dem wir die nächsten Tage bleiben. Dieses Tal ist von Federgras-Steppen geprägt. Wir beobachten am kleinen Steppensee Chulst Nuur und etwas weiter in einem sumpfigen Wiesengebiet: 3 *Schneekraniche!* Parallel zum Fluss Ulz Fahrt nach NE (häufig *Weißnackenkraniche*). Im kleinen Ort **Bayan-Uul** (Bajan-Uul) werden Lebensmittelvorräte ergänzt. Zeltplatz ⑤ [49°10'N/112°52'E] ne des Ortes auf einem Hügel in der Nähe einer Brutkolonie Rötelfalke in großem Steinhäufen. Ein sehr mückenreicher Platz, kleine Feuer von Pferdeäpfeln können sie nicht abwehren. Nachts Gewitter und mehrere Regenschauer.
- 15.07. Wegen Regen keine morgendliche Exkursion aus. Auf der Fahrt nach NE erster Stopp in der Steppe – die Sonne zeigt sich – (4 *Weißnackenkraniche*). Dann zwei Halte in Weidengebüschen; weitere Beobachtungspunkte am Flussufer, in Feuchtwiesen sowie in kleinflächigem Weidengebüsch am Flussufer. Dann suchen wir auf einem Hügel mit Birken-Mischwald nach Mönchskranichen, die hier im Vorjahr gebrütet hatten – vergeblich. Nachmittags Halt an einem kleinen, zum Teil ausgetrockneten Steppensee, später an Fluss Schleife mit etwa 30 m hohem steilen Prallhang: große Brutkolonie *Uferschwalben*. Wir erreichen **Dashbalbar** (Dašbalbar) und übernachten NE des Ortes in Finnhütten eines etwas heruntergekommenen Betriebs-Ferienlagers ⑥ [49°31'N/114°24'E] am Čuchyn Nuur. In den doppelwandigen Hütten und den Toilettenhäuschen wohnen sehr viele (ca. 100) *Zweifarbflademäuse*. Baden in dem angenehm warmen Wasser des flachen Sees. Abendexkursion zum nahen Seeufer.
- 16.07. Morgenexkursion wird bald wegen Gewitter abgebrochen – es wird aber ein recht sonniger Tag. Rundfahrt zu mehreren kleinen Seen, zum Ulz gol und zum gegenüberliegenden Ufer des Čuchyn Nuur. Ein Hirte führt uns das Einfangen von Pferden mit der Stockschlinge vor. Nachmittags Einkaufen in **Dashbalbar** mit Beobachtungsrundgang. Zunächst Fahrt nach N über den Ulz gol dann nach E zum Zeltplatz ⑦ [49°40'N/114°35'E] in der Nähe des **Khorin Tsagaan Nuur** (Chorin Cagaan nuur). Abendexkursion zu diesem etwa 2 km entfernten See.
- 17.07. Ausschlafen – bis nach 06:00 Uhr – keine Morgenexkursion. Weiterfahrt nach N zum kleinen See Delger nuur, dann nach S zum größeren Chajčijn Caagan nuur (Khaychin Tsaagan nuur) mit Halten am Ost- und Südostufer. Dann nach S zum kleinen, verschliffenen See Davsan Nagaan nuur. Am Ziehbrunnen einer Viehtränke werden die Wasservorräte aufgefüllt. An **Dashbalbar** vorbei, durch den Ulz gol und am Nordufer des Čuchyn nuur entlang geht es nach NE. Kurz bevor wir unseren Lagerplatz ⑧ [49°44'N/115°18'E] auf einer Anhöhe am SE-Ende des **Galuumajin nuur** (Galuumayn Nuur) erreichen, sehen wir die lang erhoffte fünfte Kranichart, den *Mönchskranich* (2). Zur Mückenabwehr werden kleine Feuerchen aus Pferdeäpfeln angefacht.

- 18.07. Morgenexkursion an den See bei herrlichem Sonnenschein: Thorshühnchen! Nach Frühstück Fahrt um den Galuumajin nur herum nach E zum S-Ufer des Bus nuur. Hier kurzer Halt an den Ruinen des Verwaltungszentrums **Galut Bag**. Weiterfahrt zum SW-Ufer des Bus nuur. Wieder am Ulz gol durchstreifen wir ein erstaunlich trockenes Weidengebüsch. Weiter nach NE halten wir mehrmals kurz. An einer Station der Eisenbahnlinie Choibalsan-Borzya (Russland), eine Stichbahn der Transsib, nur wenige Kilometer S der russischen Grenze wird Wasser getankt und beobachtet: außer Vögeln der Transport eines mittelgroßen zerlegten Kleiderschranks auf einem Motorrad, der nur mit Pauls Hilfe starten kann. Nach S fahrend erreichen wir das NW-Ufer des großen **Khökh nuur** (Chöch nuur). Südlicher am W-Ufer schlagen wir die Zelte ⑨ [49°32'N/115°30'E] auf, am tiefsten Punkt der Mongolei (560 m ü.NN). Bei angenehmen Temperaturen baden wir im See. Abends dunkle Wolken, aber es bleibt trocken.
- 19.07. Heute gibt es ein richtiges Sonntagsfrühstück mit Eierkuchen; beobachtet wird bequem vom Lagerplatz aus. Dann fahren wir nach S in Richtung Choibalsan (Čojbalsan) in weitem Abstand mehr oder weniger parallel zur Eisenbahnstrecke. Mehrmals halten wir kurz, sehen einmal 2 *Mongolengazellen* und dann einen *Weißschwanz-Igel*. Später begegnen wir der Umzugskarawane einer Nomadenfamilie. Allerdings ist kein Mensch zu sehen, nur die mit Kamelen bespannten zweirädrigen Karren, einige frei laufende Kamele und Hunde. Beobachtungsstopp am ziemlich ausgetrockneten Steppensee Ölziyt nuur. Kurz danach später kreuzen wir eine Zweigbahn (Uranbahn, auf der das hier abgebaute Uranerz in die UdSSR transportiert wurde) und erreichen **Gurvanzagal** (einkaufen, tanken). Mittagsexkursion in einer großen, teils sumpfigen Senke – dem gerade wasserlosen See **Sumijn nuur**, auf dessen hohem n Steilufer der Ort liegt. Ein Teil unserer Gruppe kann dort 9 *Zwergbrachvögel* beobachten. Weiterfahrt bei Gewitterguss, der in wenigen Minuten die Steppe unter Wasser setzt und den Weg in einen Bach verwandelt. Verhältnismäßig viele Greifvögel auf den wegbegleitenden Leitungsmasten; Nachmittags zählen wir: 7 *Steppenadler*; > 30 *Upland-Bussarde*; 13 *Würgfalken*; 2 *Rötelfalken*, aber nur 2 *Turmfalken* und 1 *Schwarzmilan*. Unser Zeltplatz ⑩ [48°21'N/114°37'E] ist an einem kleinen (namenlosen, wohl Šar Burdijn nuur) See.
- 20.07. Frühes Frühstück und Aufbruch, Beobachtungshalt an einem See. Noch vor Mittag erreichen wir das Hotel Čadaanguud [48°04'N/114°31'E] in **Choibalsan** (duschen, Mittagessen, Karten schreiben, nach Hause telefonieren). Das Viertel nahe dem Hotel wird besichtigt. Nachmittags exkursieren wir in feuchten Wiesen (reiches Vorkommen der Chinesischen Drehwurz *Spiranthes sinensis*), Weidengebüschen und an Altwässern am **Kherlen Gol** gibt. Es ist sehr heiß und schwül. Vom Fluss aus ist auch eines der Denkmale zur Erinnerung an die Kämpfe gegen die japanischen Invasoren zu sehen, die 1938/39 versuchten die Mongolei zu besetzen, aber 1939 im Gebiet von Sumber von den mongolischen und sowjetischen Armeen geschlagen wurden. Da gerade der 70. Jahrestag dieses Sieges begangen wird, sind auch viele auswärtige Gäste in der Stadt. Auf der Rückfahrt Halt in Grünanlage (Pappelanpflanzung) an einer Hauptstraße der Stadt. Abends laben wir uns an einem leckeren Menu.
- 21.07. Morgenexkursion rund um das Hotel bei Sonnenschein. Nach dem Frühstück verlassen wir die Stadt Richtung Osten über den Kherlen Gol (Brücke) und sehen am Stadtrand (Müllkippe) *Wüstenregenpfeifer* (60)! Da wir über 200 km Fahrt vor uns haben, halten wir immer nur kurz an, z. B. als wieder eine *Mongolengazelle* oder *Steppenflughühner* zu sehen sind. Wir befinden uns in Grenznähe zu China, daher werden unsere Pässe und

die Aufenthaltsgenehmigung der mongolischen Behörden, welche vorab eingeholt worden war, nacheinander an zwei Grenzposten kontrolliert. Mittags ziehen sich Gewitterwolken zusammen, die sich am Nachmittag in einem längeren Starkregen entladen. Wir kommen an einigen Erkundungsbohrtürmen für Bodenschätze von chinesischen Firmen vorbei. Weiterfahrt nach NE und Zeltplatz ① [47°39'N/117°38'E] am SE-Ufer des riesigen **Buir nuur** (Bujr nuur), an dessen Westufer die Grenze zu China verläuft. Er ist mit 600 km<sup>2</sup> der größte Süßwassersee im Osten der Mongolei. Eine erste kurze Exkursion findet noch statt: *Davidschneefink* (10 verschwinden vor unseren Augen am Boden von der Erdoberfläche – in Mauselöchern!)

- 22.07. Morgenexkursion in den Dünen und am Seeufer. An kleinen Wasserstellen in den Dünen, z.B. *Terekwasserläufer*. Auf dem See sind die meisten Vögel sehr weit vom Ufer entfernt. Auf etwa 2000 m Strandlinie finden wir in Resten der Kunststoff-Fischnetze verwickelt und verendet: u.a. 1 *Rothalstaucher*, 2 *Kormorane*, 1 *Samente*, 1 *Gänsesäger*. Einen jungen *Dauids-Schneefinken* können wir aus Netzresten befreien, in die er sich verwickelt hatte. Nach der Exkursion Waschen bzw. Baden im See und ein gemütliches Frühstück. Fahrt nach NE; wegen Autopanne exkursieren wir nahe des Buir Travel Tourist Camps an einem kleineren, östlich gelegenen See. Ein Teil der Gruppe fährt zu dem größeren, einige Kilometer nördlich gelegenen See **Narijn nuur**. Weiterfahrt über das Fischerdorf **Mongolryba** (Fischkauf). Nach Kontrolle am Grenzposten (ca. 10 km s der chinesischen Grenze) Exkursion in Weidendickichten (geringe Mückendichte) am Ufer des **Khalkhyn gol** (Chalchyn gol). Dann lassen wir uns Aland *Leuciscus idus* und Amur-Wels *Silurus asotus* schmecken. Nun geht es nach SE mit Halt nahe dem Fischerdorf an einem See (wohl der Cagaan nuur?). Auf dem weiten Weg bis **Sumber** (Sümber) nur ein Halt: *Zwergbrachvögel* (31!) zwischen *Kiebitz*-Schwärmen. In dem Ort (tanken, Wasser fassen) wird uns vom Grenzposten die Weiterfahrt verwehrt, obwohl wir Genehmigung der Behörden in der Hauptstadt haben – kein verantwortlicher Offizier mehr anwesend. Hier, nahe dem Schlachtfeld von 1939, erinnert ein hohes Denkmal an den Sieg über die Japaner. Zeltplatz ② [47°37'N/118°39'E] auf einem Hügel E des Ortes über dem Flusstal. Reicher, klarer Sternhimmel zum Abendessen.
- 23.07. Morgendliche Exkursion in die Flussaue mit Äckern (Reis, Kartoffeln) sowie Wiesen und Pappelwäldchen; an den Wiesenhängen einzelne Ulmen, teils buschförmig: *Amurfalke* (ca. 50 ! große Brutkolonie, mind. 15 Nester). Zweiter Versuch beim Grenzposten – vergeblich. Nochmals exkursieren wir am Khalkhyn gol. Weiterfahrt nach E am W-Hang des Flusstals endet in einer sumpfigen, nach den starken Regenfällen unpassierbaren Senke: längere Zwangspause in Sumber (Ortsbesichtigung, Mittagessen), um den Toyota wieder fahrtüchtig zu machen. Es beginnt die Rückfahrt Richtung Choibalsan/Ulaanbaatar; erst nach S in die Tashgay [Hoch-]Ebene (Tašgaj devseg) mit Seen und großen Feuchtgebieten. Einige kurze Halte in der Steppe (große Mückendichte) und an See. Unser Zeltplatz ③ [47°21'N/118°29'E] am **Ich Tashgay nuur** (Ich Tašgaj nuur) ist mückenreicher als alle bisher.
- 24.07. Morgenexkursion im Sumpf- und Schilfgürtel des Sees; die *Jangtsepapageimeise* bekommen nur einige Wagemutige im Schilf zu sehen. Rundfahrt zu anderen kleinen Seen in der Nähe. Zunächst aber können wir einen *Wolf* längere Zeit beobachten. Ein Wolf am Morgen bringt Glück, sagt ein mongolisches Sprichwort. Das bewahrheitet sich sogleich und besonders am Nachmittag. Die gut 200 km bis Choibalsan lassen keine längeren Beobachtungspausen zu. Wir durchfahren die Tashgay- und Khurgalshiy- (Churgalzhijn-)

[Hoch-]Ebene mit größeren Ackerflächen. Nach passieren des Grenzpostens werden 6 *Mongolengazellen* auf einem entfernten Hügel entdeckt. Und dann ist die ganze Steppe links und rechts der Straße voller Gazellenherden. Rund 35 km [47°39'N/116°20'S – 47°38'N/116°01'E] fahren wir, immer wieder haltend, durch wandernde Gazellenherden, von denen einige die Piste in beiden Richtungen kreuzen. Andere flüchten parallel zum Weg, so dass wir ihre Geschwindigkeit – bis 70 km/h – bestimmen können. In den Herden befinden sich erfreulicherweise viele Jungtiere. Die Gesamtzahl ist schwer abzuschätzen, da wir nur einen begrenzten Teil der hügeligen Steppe überblicken können. Da aber überall bis an den Horizont große Herden zu sehen sind, schätzen wir die gesehenen auf mindestens 150.–200.000, aber vielleicht auch 300.000. – 1981 hatten mongolische Forscher nach Zählungen auf Probeflächen den Bestand auf einer Fläche von rund 117.000 km<sup>2</sup> auf etwa 170.000 Individuen geschätzt (SUCHBAT et al. 1989). – Das war der zweite Glücksfall und für alle wohl das beeindruckendste Erlebnis der Reise! Selbst unsere mongolischen Betreuer hatten so etwas noch nicht gesehen. Das musste natürlich mit einem Wodka begossen werden. Infolge dieser Erlebnisse erreichen wir **Choibalsan** 23:30 Uhr. Wegen des Naadam-Festes finden die letzten erst nach Mitternacht ein Quartier.

- 25.07. Frühstück gemeinsam im Hotel Čadaanguud. Danach betrachten wir den Aufmarsch der feiertäglich gekleideten Menschen zum Naadam-Fest vor dem Stadion. Die traditionellen fleischgefüllte Teigtaschen, Buuz, dürfen als Imbiß natürlich nicht fehlen. Auf der Hauptpiste nach Ulaanbatar über Öndörkhaan, parallel zum Kherlen gol, geht es nach Westen. Einige kurze Beobachtungshalte am Fluss. Bemerkenswert sind die vielen Greifvögel zu beiden Seiten der Straße, insgesamt zählen wir heute: 93 *Mongolenbussarde* (höchste Tagesanzahl); 1 *Steppenadler*; 3 *Steinadler*; 3 *Turmfalken*; 5 *Würgfalken*. Weiterer Halt an Steppensee: *Scheckweihe* (1 ♂). In **Khölönbuir** tanken und in **Bayan-Ovoo** Lebensmittel kaufen. In der Nähe von **Idermeg** zelten wir ☉ [47°34'N/111°20'E] direkt am Ufer des Kherlen gol. Der Fluss ist voller Schwebstoffe aus dem Kot der badenden Viehherden.
- 26.07. Morgenexkursion zu einem nahen Weidengebüsch. Weiter fahren wir über **Öndorkhaan** (Ondorchaan), wo die Asphaltstraße beginnt, und **Tsenhermandal** (Cenhermandal) nach **Baganuur** und von hier in den Gorkhi Terelj National Park. Die Wege sind sehr schlammig und tief ausgefahren wegen des vielen Regens in diesem Jahr. Der schöne Zeltplatz am **Terelj** von 2007 ist inzwischen mit einem Blockhaus und Jurten bebaut. Wir zelten ☉ [48°02'N/107°26'E] etwas flussaufwärts. Der Abend klingt mit einem Festessen – Khorkhog – aus.
- 27.07. Zur morgendlichen Exkursion ist es kalt, bei leichtem Bodenfrost. Wir wandern langsam flussabwärts, fahren ein Stück und durchstreifen den Auwald. Gegen Mittag Rückfahrt nach **Ulaanbaatar** mit Kurzbesuch in der Jurte einer Nomadenfamilie, die Airag verkauft. Kurze Erholungspause im Hotel, anschließend Souvenirkauf – es gibt wieder einen kräftigen Regenschauer. Abschiedsabend mit allen mongolischen Betreuern in einem mongolischen Restaurant bis Mitternacht.
- 28.07. Rückflug ab Ulaanbaatar über Moskau nach Berlin-Tegel.

## Gebiet

Eine Reise innerhalb der Mongolei ist auch immer eine Reise zu Extremen:

Die Mongolei

- ist nach Kasachstan der zweitgrößte Binnenstaat der Erde und weit von Ozeanen entfernt
- besitzt nur zwei Nachbarn: Russland im Norden, China im Süden
- ist mit 2 Einwohnern pro km<sup>2</sup> extrem dünn besiedelt

In der Mongolei

- liegen 85 % der Landesfläche über 1000 m hoch; die Hauptstadt Ulaanbaatar liegt auf fast 1400 m ü.NN
- gibt es nur 1 % Kulturland (Sommergetreide und Hackfrüchte), aber über 90 % Steppe und Wüste
- herrscht ein extrem trockenes Kontinentalklima: Ulaanbaatar ist mit einer mittleren Jahrestemperatur von -2,4°C die kälteste Hauptstadt der Welt
- gibt es 7–8 schneearme Wintermonate (eisige, polare Luftmassen) und nur max. 3 humide Sommermonate (Westwinddrift)
- können die Tagestemperaturen zwischen -40 °C und +45 °C schwanken.

Der geologische Untergrund der Mongolei besteht zum größten Teil aus präkambri-schen Gesteinen. Im Nordosten, Südosten und mittleren Süden gibt es großflächiger mesozooische Gesteine.

Die westliche Hälfte wird durch drei parallel liegende (nord)west-(süd)östliche Hochgebirgskzüge geprägt: Im Norden das Sajangebirge und östlich anschließend das Khentey(Chentej)-Gebirge, dem südöstlich noch das niedrigere Dutulungebirge folgt. Südlich des Sajan schließt sich das Khangai(Changai)-Gebirge an und ganz im Süden folgen der Mongolische Altai und der östlich anschließende Gobi-Altai. Die östliche Hälfte besteht vorwiegend aus welligen Hochebenen, die in ihrem westlichen Teil von alten, stark verwitterten und abgetragenen Gebirgsstöcken (z.B. Baga Gazarin uul) durchsetzt sind.

Klimatisch können im Groben drei Zonen unterschieden werden: Vom NW über den mittleren S nach NE (wie eine halbe Ellipse) herrscht wintertrockenkaltes Klima (in der Ausprägung: nur 1–4 Monate über 10 °C, kältester Monat über -38 °C). Südlich liegt bogenförmig darum ein (teils sehr) schmaler Streifen Steppenklima. Diesem schließt sich ein breiterer mit Wüstenklima an. Die Sommerniederschläge kommen vorwiegend aus dem Osten infolge des dortigen monsunalen Zyklonklimas. Daher fallen im Sommer und im Nordosten die höchsten Niederschläge. Im N (Gebirge) und NE fallen > 300 mm Jahresniederschlag, im Steppengürtel 100–300 mm und im s Halbwüsten- und Wüstengürtel < 100 mm.

Entsprechend diesen geographischen und klimatischen Gegebenheiten sind die großen Vegetationszonen ausgebildet: in den Gebirgen borealer immergrüner Gebirgsnadelwald (= dunkle Gebirgstaiga), borealer sommergrüner Nadelwald

(= helle Gebirgstaiga) und Gebirgssteppe; in den (Hoch-)Ebenen im NE Wiesensteppe (mit immergrünen und laubabwerfenden bzw. mit sommergrünen Gehölzen); vom NW zum E – zwischen den Gebirgszügen hindurch – bogenförmig ein breiter Gürtel Kurzgrastrackensteppe, die im E weit nach S reicht; in der mittleren Mongolei folgt s davon ein Gürtel Zentralasiatischer Büschelgras-Trockensteppe; weiter im S Wüste (Sand-, aber vorwiegend Halophyten-Halbwüste). In den Steppengürteln gibt es größere Flächen der Halophyten-Staudenfluren (z.B. auf der Tashgay- und Khurgalshiyen-[Hoch-]Ebene). In den Tälern größerer Flüsse (z.B. Ulz gol, Kerlen gol) gibt es sommergrüne Flussauengebüsche. Diese Vegetation ist allerdings (fast) überall durch wirtschaftliche Aktivitäten des Menschen – Holzeinschlag, Beweidung (großflächig Überweidung) – modifiziert.

Dauerfrostboden reicht in der Mongolei etwa bis 45° N Breite und im Gobi-Altai noch weiter nach Süden.

### **Methode**

Wesentliches Ziel beider Reisen war die Beobachtung der Vogelwelt, Bestimmung und Registrierung sämtlicher Arten. Das geschah jeweils während der Fahrt, bei kurzen Stopps sowie an bestimmten Zielpunkten und der Umgebung der Übernachtungsplätze durch alle Teilnehmer und mittels hochwertiger optischer Hilfsmittel (Ferngläser, Spektive, Fototechnik). Zur Bestimmung vor Ort standen diverse Feldführer zur Verfügung (BRAZIL 2009, FLINT et al. 1989, MACKINNON & PHILLIPPS 2008, SVENSSON et al. 1999), in besonderen Fällen und zur späteren Nachbestimmung zu Hause spezielle Literatur (CRAMP et al. 1977–1994, DEL HOYO et al. 1992–2011) und Neuerscheinungen (u.a. AYÉ et al. 2012).

### **Ergebnisse/Beobachtungen**

Während der beiden Reisen besuchten wir nahezu alle wichtigen Landschaften und Lebensräume des Landes: Wald/Taiga, Berghänge, Flusstäler, große und temporäre Seen, Steppe, Sandwüste, Hochgebirge und Felsschluchten. Daraus resultiert dann auch aus den insgesamt 43 Beobachtungstagen eine relativ große Anzahl beobachteter Vogelarten: So konnten sowohl 2007 als auch 2009 insgesamt jeweils 198 verschiedene Vogelarten festgestellt werden; in beiden Jahren zusammen waren das sogar 251 Arten.

Die Ergebnisse zeigen die beiden Tabellen. Darin wurden jeweils die aufsummierten Zahlen der einzelnen Arten je Beobachtungstag zusammengestellt. Für 2007 ist bei den Arten mit sicheren Brutnachweisen (zumeist betreute juv. oder Nestfunde) ein + angefügt.

Tab. 1. Liste aller auf der Mongolei-Reise 2007 beobachteten Vogelarten.

# - Art beobachtet, Anzahl nicht notiert, + - Brutnachweis (zumeist fütternd oder juv.), ? – Art nicht sicher determiniert

Arten	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	n von 23	
<i>Gavia arctica</i>						2																		1	
<i>Podiceps cristatus</i>				#		>20+																		2	
<i>Podiceps auritus</i>				#		4													#					3	
<i>Podiceps nigricollis</i>			3																2	2+				3	
<i>Ardea cinerea</i>			1		40	#	8				1								#					6	
<i>Ciconia nigra</i>	1	1+4																						2	
<i>Platalea leucorodia</i>						9					8													2	
<i>Phalacrocorax carbo</i>				2	5																			2	
<i>Cygnus columbianus</i>					1																			1	
<i>Cygnus cygnus</i>				1	9	>90+											1							4	
<i>Anser cygnoides</i>				#	3700	2					1													4	
<i>Anser indicus</i>				#	1	4800																		3	
<i>Anser anser</i>			#	#	4																			3	
<i>Tadorna ferruginea</i>			#	#	>80	1700	>5+				16	>40						#	>300					9	
<i>Tadorna tadorna</i>			#	7														2	>500					4	
<i>Anas penelope</i>						#																		2	
<i>Anas strepera</i>				#														#	#					3	
<i>Anas crecca</i>					#													#	#					2	
<i>A. platyrhynchos</i>				#														#		4				3	
<i>Anas acuta</i>					#	#																		2	
<i>Anas querquedula</i>				1																				1	
<i>Anas clypeata</i>				#	#															#				3	
<i>Netta rufina</i>					1	6																		2	
<i>Aythya fuligula</i>				#																				1	
<i>Aythya ferina</i>						#																		1	
<i>Aythya marila</i>					1																			1	
<i>Aythya fuligula</i>				#		#													#					3	
<i>Bucephala clangula</i>						#																	1	2	
<i>Mergellus albellus</i>																						2		1	
<i>Mergus merganser</i>																						1		1	
<i>Milvus migrans lineatus</i>	>12	#	#	#	#	#		#	#		2		#	1	#+				#	>3				>3	15
<i>Haliaeetus leucorhynchus</i>				2	2																			2	
<i>Gypaetus barbatus</i>						1			2	2			3	2+						2				6	
<i>Gyps himalayensis</i>						13			1	2	2									1				5	
<i>Aegyptius monachus</i>		2	2	>2	4	4			1		8					2	6+	2	3					11	
<i>Circus aeruginosus</i>			1																					1	
<i>Accipiter nisus</i>																						1		1	



Arten	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	n von 23
<i>Tringa nebularia</i>	Grünschenkel			#	#																			4
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer			#	#	#					3	2		1				#	#	2			1	10
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer			#	#	#	#				3	2						#	#					8
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flußuferläufer	#		#	2	#	#				4	1	1					#		>10			1	11
<i>Calidris ruficollis</i>	Rotkehl-Strandläufer			#																				1
<i>Calidris minuta</i>	Zwergstrandläufer			#		#																		2
<i>Calidris temminckii</i>	Temminckstrandläufer			>3	>3	#												2	#					5
<i>Calidris subminuta</i>	Langzeihen-Strandläufer				>2	>20		2				2						3						5
<i>Calidris acuminata</i>	Spitzschwanz-Strandläufer			#			1																	2
<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer					19																		1
<i>Calidris ferruginea</i>	Sichelstrandläufer			#	#		4																	3
<i>Limicola falcinellus</i>	Sumpfläufer			3	1																			2
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühchen				2	4														12				3
<i>Larus mongolicus</i>	Steppenmöve			2	2													12	#					4
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöve			#	#	#	#					#												5
<i>Gelochelidon nilotica</i>	Lachseeschwalbe						>17																	1
<i>Sterna hirundo</i>	Flußseeschwalbe	2		1	#	#														>4				6
<i>Chlidonias leucopterus</i>	Weißfügel-Seeschwalbe				>10	>20																		2
<i>Syrhaptes paradoxus</i>	Steppenflughuhn			1	#		>90	2	>500	5000	8	#	10000		>300	>400								11
<i>Columba rupestris</i>	Klippentaube		3						1							4	2							4
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube						1	5						3						2+				4
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck							1																1
<i>Strix uralensis</i>	Habichtskauz																				#			1
<i>Surnia ulula</i>	Sperbereule																				1			1
<i>Asio otus</i>	Waldohreule		#																					1
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz		1					1							1	1		1						5
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule			2																				1
<i>Apus apus</i>	Mauersegler		#					5	3														>5	4
<i>Apus pacificus</i>	Pazifiksegler	#	#		#	#				2							>20+	>30	>40			>10	>15	11
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	1	4-Mai	#		1		1		3	1	1	1		1			2		3				12
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals																					2		1
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht																			1	3	1+	2	4
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht																					2	#	2
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	IBP																				2		2
<i>Picus canus</i>	Grauspecht		#																			1	2	3
<i>Melanocorypha mongolica</i>	Mongolenlerche		#	#	#	>12	2-3BP																	5
<i>Calandrella rufescens</i>	Stummellerche		#		2			2			#								#					5
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche			1	#																			2
<i>Eremophila alpestris</i>	Ohrenlerche				#	BP+		#			#	#	#	1	#	3	#	70						11
<i>Ptyonoprocne rupestris</i>	Felsenschwalbe								>10	>20+	#		>5											4



Arten	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	n von 23	
<i>Poecile montana</i>	Weidenmeise	#																			#	#	#	4	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise																				#	#	>5	3	
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise																				1	#	3	2	
<i>Cyanistes cyanus</i>	Lasurmeise	10+																						1	
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber																					5	1	2	3
<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer								2		2		6	2											4
<i>Certhia familiaris daurica</i>	Waldbaumläufer																						2		11
<i>Lanius isabellinus</i>	Isabellwürger		1		#		1+	3+	1+	1	1+	2		1+				1+		1					11
<i>Lanius cristatus</i>	Braunwürger													1+						1+	4+		2		4
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger					2		2			1+	>3			1	3									6
<i>Podoces hendersoni</i>	Mongolenhäher														3	11+									2
<i>Pica pica</i>	Elster	#	#																	#	#		1		5
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher																					1			1
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher																					1	#	1	3
<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	Alpenkrähe	4	#						2					6	1				28		17	#			8
<i>Corvus dauuricus</i>	Elsterdohle																						1		1
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	#																							1
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	#			#																3		3		4
<i>Corvus corax</i>	Kolkkrabe	#	#		#	#	4	#	5		>6								1		#	2	1		12
<i>Sturnus cineraceus</i>	Graustar			2			20+				4														3
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	#+			#									#											3
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	#+	#			#		#	2				3			>10		#		>300					9
<i>Montifringilla nivalis</i>	Schneesperling										4		2	25											3
<i>Petronia petronia</i>	Steinsperling	#	#	#+	>50	>40							#				2								7
<i>Passer ammodendri</i>	Saxaupsperling							3	3+		>1+	>40+													4
<i>Montifringilla davidiana</i>	Davidsschneefink			>35+	1	>120													1						4
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel												1								5		2		3
<i>Acanthis flavirostris</i>	Berghänfling												>17	10		12									3
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kembeisser																						>10	1	2
<i>Bucanetes mongolicus</i>	Mongolengimpel						>30	7	3+	>100		>20	>15		1	#									8
<i>Carpodacus rubicilla</i>	Berggimpel												4												1
<i>Carpodacus pulcherrimus</i>	Schmuckgimpel								2				1P	1											3
<i>Emberiza godlewskii</i>	Felsenammer								>20+					1,0											2
<i>E. leucocephala</i>	Fichtenammer																					3+	>30	>10	3
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan								2																1
<i>Emberiza cioides</i>	Wiesenammer	>BP																							1
<i>Emberiza aureola</i>	Weidenammer																							1	1
<i>E. spodocephala</i>	Maskenammer																						1	1	2
<i>Emberiza pallasi</i>	Pallas-Ammer			1P		5+																			2

Tab. 2. Liste aller auf der Mongolei-Reise 2009 beobachteten Vogelarten.  
 # - Art beobachtet, Anzahl nicht notiert, ? – Art nicht sicher determiniert

Arten	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	n von 20		
<i>Gavia arctica</i>	Prachtttaucher			1							?											1	
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher								1													1	
<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher														1							1	
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher		4	2					2		3	50			60							6	
<i>Podiceps auritus</i>	Ohrentaucher		3	4																		2	
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher								90	10	10	20			12	20	10					7	
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	1			1			1	1		800	#			3500	6	4	2	1			11	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	2			3	1		2	3	15	25	50	50		5	100	8			5		13	
<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher														5							1	
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	2			3				1	1										1	3	6	
<i>Platalea leucorodia</i>	Löffler														10							1	
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan		2	2	4			5	12	120	60	200	#		300							10	
<i>Anser cygnoides</i>	Schwanengans									1060	160	2000	#		1000	Tsde	30	20	7			9	
<i>Anser anser</i>	Graugans													11	50	10	30					4	
<i>Tadorna ferruginea</i>	Rostgans	40	10	8	80	?	10	25	5	300	80	250	140	5		80	35	40	10	2	1	18	
<i>Tadorna tadorna</i>	Brandgans		1	4					9	2000	180	2500	#	25	10	200	50	40	40			13	
<i>Anas penelope</i>	Pfeifente									10	1	60	10									5	
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	2						40			40	75						18	2	3		7	
<i>Anas crecca</i>	Krickente									14	15	10	1							1?		5	
<i>A. platyrhynchos</i>	Stockente	1			>2				13	5	2	10			20	30	20	?	3			10	
<i>Anas acuta</i>	Spießente		1							1												2	
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente				1																	1	
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente						1			5	10	5								4		5	
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente															1						1	
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	4	8	8			1	1	500	50	100	600			Tsde	10	10					12	
<i>Aythya nyroca</i>	Moorente														1							1	
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	20	15	10						20	10	50	500		100	6	6					10	
<i>Melanitta fusca stejnegeri</i>	Samtente		3	3				4	7		1				1							6	
<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	2	1	?			11	6		100	50	50	300		400	30	30					11	
<i>Mergellus albellus</i>	Zwergsäger												2									1	
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	2	1				1+6				1				1							5	
<i>Milvus migrans lineatus</i>	Schwarz(ohr)milan	30	20	20	20	6	2	20	20	5	1		1				2			1	15	5	15
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler					1																1	
<i>Gyps himalayensis</i>	Schneegeier			2		1																2	
<i>Aegypius monachus</i>	Mönchsgeier	4	2	22		3	1	2	4						1?					7	7	3	11

Arten	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	n von 20
<i>Circus aeruginosus</i>							1	1													2
<i>Circus spilonotus</i>							1	4	12	5	8				7	1	7	6			9
<i>C. melanoleucos</i>																		1			1
<i>Accipiter nisus</i>						1						1				1					3
<i>Accipiter gentilis</i>							1														1
<i>Buteo buteo</i>	1 ?																		1 ?		? 2
<i>Buteo hemilasius</i>	?			2	4	1	3	6	3	4	6	50	10	22	8	3	25	93	10		16
<i>Aquila nipalensis</i>			3	2	2		1			1	1	7						1	6		9
<i>Aquila chrysaetos</i>	1																	3		1	3
<i>Aquila pennata</i>		1						1													2
<i>Falco naumanni</i>							4	15			?	2						1 ?			4
<i>Falco tinnunculus</i>		2		1	1							2	2	8	3	6	2	3			10
<i>Falco amurensis</i>	5	8	2	4	3			1							5	50	1 ?	1			10
<i>Falco subbuteo</i>								3													1
<i>Falco cherrug</i>		2	2	4	1 ?		2	2		1 ?	3	13	5	1	1	2		5	4		15
<i>Perdix dauurica</i>					1			9													2
<i>Coturnix japonica</i>					4		1	10	10	#	#				#	#	#	#			10
<i>Phasianus colchicus</i>																1					1
<i>Anthropoides virgo</i>	5	40	50	50	25	14	40	80	20	20	10	100	10	16	18	10	6	72	20	2	20
<i>Grus leucogeranus</i>							3														1
<i>Grus vipio</i>			2	8	6		20	13	8	4	2						6				9
<i>Grus grus</i>								6	13	3	2						3				5
<i>Grus monacha</i>										2	2										2
<i>Rallus aquaticus</i>																	1				1
<i>Fulica atra</i>		1	1						1												3
<i>Oris tarda</i>				2		1															2
<i>Himantopus himantopus</i>								15	16	30	20	10			55	40	110	30			9
<i>Recurvirostra avosetta</i>			1				1	20	100	125	500	50	20		5		50	300			11
<i>Vanellus vanellus</i>	15		#	100			2	10	160	100	50	10			80	30	10	40	3		14
<i>Phuvialis fulva</i>								2													1
<i>Charadrius dubius</i>	2	2	2	1		1	5	10	20	20	15	15	2	2	25	6	#	10	6		18
<i>Charadrius alexandrinus</i>		2						3	6	35	25	65	2		25		15				9
<i>Charadrius leschenaultii</i>		4 ?												60							2
<i>Gallinago stenura</i>			#														1	2 ?	1		4
<i>Gallinago gallinago</i>				4			?								?	1	4	1			4
<i>Limnodromus semipalmatus</i>										7											1
<i>Limosa limosa melanuroides</i>		?	?	8			20	10	1	10	25	40		?	80	500	50	20			11
<i>Numenius minutus</i>												9			31		2				3
<i>Numenius arquata</i>		2		?	1			4	1								1 ?		1 ?		4 bis 6
<i>Numenius madagascariensis</i>					1		2										1 ?		1 ?		2 bis 4

<i>Tringa erythropus</i>	Dunkler Wasserläufer		3					2		1	?	7	8	19					12				7
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	1		#	#		4	10	16	10	10	10	6	3		5	3	2	10	6			16
<i>Tringa stagnatilis</i>	Teichwasserläufer		4					6	4	10	35	20	40	10		5	1	15		4			12
<i>Tringa nebularia</i>	Grünschenkel	1	3					8	10	?		4	15			1		1					8
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	3		1	10		2	2					1	2		2	1		2	3			11
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	5		1	10		2	6	200	150	40	100	140	80	3	10	5	100	10	5			17
<i>Xenus cinereus</i>	Terekwasserläufer							5	5	1	3	3	2			14							7
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flußuferläufer	1	6	3	15	4	1	3	15	10	10	10	10	10		10	3	#	2	2	3		19
<i>Arenaria interpres</i>	Steinwälzer															2							1
<i>Calidris ruficollis</i>	Rotkehl-Strandläufer							10	5	15	40	6				50		5					7
<i>Calidris temminckii</i>	Temminckstrandläufer			2				4	5	5	3	15	3			12							8
<i>Calidris subminuta</i>	Langzehen-Strandläufer							4	1	1	1	3											5
<i>Calidris acuminata</i>	Spitzschwanz-Strandläufer							26	38	1	1	20	1			5		4					8
<i>Calidris ferruginea</i>	Sichelstrandläufer			10				6				2	2			1		1					6
<i>Limicola falcinellus</i>	Sumpfläufer							3	1	2	2		2										5
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer							4										1					2
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen									3						2							2
<i>Phalaropus fulicarius</i>	Thorsshühnchen										1												1
<i>Larus cachinnans mongolicus</i>	Mongolennöwe	1	1	1	4	1		1	7	6	7	250	350	5	5	70	6	7	10				17
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe			1						38		20	10			45	45	50	50	1			9
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe											1											1
<i>Gelochelidon nilotica</i>	Lachseeschwalbe								170	1	2	35	1			2							6
<i>Hydroprogne caspia</i>	Raubsee-schwalbe			2							?	1				6							4
<i>Sterna hirsundo</i>	Flußseeschwalbe	30	15	20	#	#	10	10	20	20	10	10	10	2	1	100	10	10	10	10	10		19
<i>Sterna albifrons</i>	Zwergseeschwalbe														10	10							2
<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbart-Seeschwalbe									?										2			1
<i>Chlidonias leucopterus</i>	Weißflügel-Seeschwalbe			2	20			40	2	10		20	5			5	300	50					10
<i>Syrhaptes paradoxus</i>	Steppenflughuhn									11	1	6	5	1	9				1		1,1		8
<i>Columba livia f. domestica</i>	Stadttaube	50	#	10	10			2						10	3		5	#	30	#			11
<i>Columba rupestris</i>	Klippentaube			2	2	1	5	2	1					4	4	15	5			3			11
<i>Streptopelia orientalis</i>	Orienturteltaube				2	2	1									5							4
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3		1	1	1	2	8	2	2	1					1	1				1		12
<i>Cuculus optatus</i>	Horsfieldkuckuck																					1	1
<i>Bubo bubo</i>	Uhu										1												1
<i>Surnia ulula</i>	Sperbereule			3																			1
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz								1		4												2
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule								1		2												2
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker							3															1
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	20	#	#	#	#	60	100	100	30	3	6	20	150	900	100	30	#	500	#	#		19
<i>Apus pacificus</i>	Pazifiksegler	30	#	#	#	#		3	10	2	1	2	2	50	500			#	400	#	#		16
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel															1							1
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	6					10	3		4	10	6	25	3	20	20	10	15	20	5	10	2	16

Arten	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	n von 20	
<i>Jynx torquilla</i>		1 ?				1															2	
<i>Dendrocopos minor</i>							1								1						3	3
<i>Dendrocopos major</i>			1		1 ?	4	3	1									0,1				1	8
<i>Dryocopus martius</i>			1		1		1	1													1	5
<i>Picus canus</i>																					?	?
<i>Melanocorypha mongolica</i>		6	#	#	#		#	#	#	#	#	#	##	#	#	#	#	#	#	#		17
<i>Calandrella brachydactyla</i>							?	#	##	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#		12
<i>Calandrella cheleensis</i>										#	#	#	#	?	#	?	?	?	?	?		5
<i>Alauda arvensis</i>			?	1	2	10		#	#	#	#	#	#	#	?	?	?	1	2	3		13
<i>Eremophila alpestris</i>		2	10	4	15	#		1	#	#	#	#	#	#	?			1	#	#	#	17
<i>Riparia riparia (incl. diluta?)</i>		>30				>30	10	5	1000	1000	600	20		10	10	1000	50	50	1000	10	#	14
<i>Hirundo rustica (incl. tytleri)</i>		5	4	1	2	10	20	20	#	20	30	30	#	#	20	50	50	#	100	#	#	20
<i>Delichon urbica</i>		2		1		3	10			1				?								5
<i>Motacilla alba</i>		10	2	?	1	3	4	10	#	#	#	#	#	5		20	10	10	10	15		17
<i>Motacilla citreola</i>						2	4	20	10	10	20	1	2		1	1		6	5			12
<i>Motacilla flava angarensis &amp; macronyx</i>								100	50	100	60	5			100	6	30	2				9
<i>Anthus richardi</i>				3	4	?		1	12	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	#	15
<i>Anthus godlewskii</i>			4		?																	1
<i>Anthus hodgsoni</i>					4	2	1	3													4	5
<i>Locustella certhiola</i>								3	1		1		4		3	6	15	3	5			9
<i>Acrocephalus orientalis</i>								4		2		5			4	1	10	1	1			8
<i>Acrocephalus aedon</i>											4											1
<i>Phylloscopus fuscatus</i>					5	?	1	1	4						3	3					2	7
<i>Phylloscopus proregulus</i>								1													6	2
<i>Ph. (tr.) plubaitarsus</i>																					4	1
<i>Megalurus pryeri</i>																	7,0					1
<i>Sylvia communis</i>			3		4	1	2	1														5
<i>Sylvia curruca</i>																1					1	2
<i>Muscicapa striata</i>					1																	1
<i>Muscicapa sibirica</i>																1						1
<i>Muscicapa dauurica</i>																2						1
<i>Ficedula parva albicilla</i>																					3	1
<i>Luscinia calliope</i>								2														1
<i>Luscinia svecica</i>						1																1
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>																				1	3	2
<i>Phoenicurus aureoreus</i>						3,2	3,1	3,2												1,0	6	5
<i>Saxicola maurus</i>								1,1	1,1													2
<i>Oenanthe oenanthe</i>		>10	2		#	#	#		#	#	#	#	#	2	1						1,1	13
<i>Oenanthe isabellina</i>		4	1	2	1	5			#	#	#	#	#	#	#	2	#	#		28,0	#	18
<i>Panurus biarmicus</i>																	40					1



### Bemerkungen zu ausgewählten Arten

#### Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Auf der Rundfahrt zu mehreren kleinen Seen, zum Ulz gol und zum gegenüberliegenden Ufer des Čuchyn Nuur wurde am 16.07.2009 ein einzelner Zwergtaucher notiert. Die Mongolei liegt außerhalb seines Verbreitungsgebietes. Während DAWAA et al. (1994) diesen Taucher nicht aufführen, nennt ihn GOMBOBAATAR (2009) in seiner Liste der Mongolei-Vögel.

#### Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Am 22.07.2009 fanden wir am Ufer des Buir nuur in den Resten alter Kunststoff-Fischnetze unter verschiedenen toten Wasservögeln neben einem unbestimmten Taucher auch einen Rothalstaucher.

#### Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Bemerkenswert ist die sehr große Ansammlung von etwa 3.500 Kormoranen, die am 22.07.2009 nahe des Fischerdorfes Mongolryba am Ufer eines Steppensees (Cagaan nuur?) saßen.

#### Schwanengans *Anser cygnoides*

Bemerkenswert war die große Ansammlung am 24.07.2007 mit 3.700 Schwanengänsen (Alt- und Jungvögel, Mauserplatz) auf dem Ogii Nuur und am 22.07.2009 mit „Tausenden“ (Mausergesellschaft) auf dem riesigen Bujr nuur.

#### Streifengans *Anser indicus*

Bemerkenswert war die große Ansammlung von 4.800 Streifengänsen (Alt- und Jungvögel) auf dem Sangijn Dalaj nuur am 25.07.2007



Abb. 2. Abfliegender Bindenseeadler *Haliaeetus leucorhynchus* (23.07.2007, F. WEIHE).



**Abb. 3. Junge Würgfalken *Falco cherrug* auf altem Horst vom Schwarzmilan *Milvus migrans* (10.07.2007, B. NICOLAI).**

*Bergente Aythya marila*

Am 23.07.2007 hielt sich eine weibchenfarbene Bergente auf dem Tsagaan Nuur auf. Diese Tauchente ist in der Mongolei ein seltener Gast, da ihr üblicher Zugweg aus dem nordsibirischen Brutgebiet nach SE-Asien offensichtlich nicht durch das Gebiet führt.

Bindenseeadler *Haliaeetus leucoryphus* [Abb. 2]

Am 23./24.07.2007 beobachteten wir am Ogi Nuur [47°46'N/102°43'E] zwei immature Adler. Der Bindenseeadler ist „in der Mongolei außerordentlich selten geworden“ (STUBBE et al. 2010), wobei die Autoren nur einen Brutnachweis (von 1999) nennen und für vier Gebiete lediglich Brutverdacht äußern. GOMBOBAATAR et al 2012) bezeichnen ihn als „Endangered (EN)“.

Bartrebhuhn *Perdix dauurica*

Am 21.07.2007 wurden im Khustayn Nuruu Nationalpark an zwei Stellen unmittelbar neben dem Fahrweg adulte Bartrebhühner mit Jungvögeln und ein Nest mit Eischalen von geschlüpften Kücken gefunden, wobei es sich um 2 Brutpaare mit mindestens 12 bzw. 3 kleinen juv. handelte.

Weißnackenkranich *Grus vipio*

Während bei der ersten Reise nur am 22. und 23.07.2007 in den Feuchtwiesen östlich des Sees Nesget nur ein einzelnes Brutpaar mit einem Jungvogel gefunden wurde, war der Weißnackenkranich bei der zweiten Reise im Nordosten relativ häufig. Die Kraniche traten dort meistens paarweise und mehrfach mit Jungvögeln auf. Phänologisch interessant ist dabei, dass am 14.07.2009 in der Umgebung des

Steppensees Chulst nur das Nest eines Paares noch zwei Eier enthielt; anwesend waren dort insgesamt mindestens 10 Vögel also mindestens 5 Paare.

Schneekranich *Grus leucogeranus* [Abb. 4]

Am 14.07.2009 wurden in einem leicht hügeligen, feuchten Niederungsgebiet unweit des kleinen Steppensees Chulst nur 3 rastende Altvogel des attraktiven Schneekranichs entdeckt. Das blieb die einzige Beobachtung dieser seltenen und stark bestandsgefährdeten Art („Critically Endangered [CR]“, GOMBOBAATAR et al. 2012).



**Abb. 4. Schneekraniche *Grus leucogeranus* (14.07.2007, F. WEIHE).**

Isabellbrachvogel *Numenius madagascariensis*

Mindestens zwei gesicherte Beobachtungen: am 12.07.2009 ein Isabellbrachvogel in Gesellschaft eines Großen Brachvogels (dabei sehr gute Vergleichsmöglichkeit beider Arten!) in der Flussauie des Onon und am 14.07.2009 im Tal des Ulz gol 2 Vögel. Der NE der Mongolei befindet sich am westlichen Rand des Verbreitungsgebietes.

Steppenschlammmläufer *Limnodromus semipalmatus*

Am Ostufer des Steppensees Chaychin Tsaagan nur konnten am 17.07.2009 sieben Steppenschlammmläufer lange und gründlich gemustert werden. Dabei handelte es sich um 4 ad. und 3 immature Vögel. DAWAA et al. (1994) bezeichnen die Art als selten und lokal. Nach GOMBOBAATAR et al. (2012) „Vulnerable (VU)“, wobei wohl auch heute noch die Aussage von LIEDEL (1987) gilt: „Offenbar stark in ihrem Bestand bedrohte Reliktart mit sehr zerrissenem Areal.“ Es dürfte also jede sichere Beobachtung von Bedeutung sein.

Rotkehl-Strandläufer *Calidris ruficollis*

Zahlreich beobachtete Art; interessant ist die Beobachtung eines markierten Rotkehl-Strandläufers (li.: Kennring, re.: rot, s. Abb. 5) am 22.07.2009 bei Bajannuur. Der Vogel wurde sehr wahrscheinlich im Winterquartier in Australien beringt, wo ein diesbezügliches Programm läuft.



**Abb. 5.** Markierter Rotkehlstrandläufer *Calidris ruficollis* mit zwei Terekwasserläufer *Xenus cinereus* im Hintergrund (22.07.2009, F. WEIHE).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicaria* [Abb. 6]

Am Morgen des 18.07.2009 gelang am Galuumayn nur der Nachweis eines Vogels: Ein Weibchen im Brutkleid schwamm im Flachwasser des breit auslaufenden und durch viele Schlenken unregelmäßigen Randbereiches am östlichen Seeufer.

In der Liste von DAWAA et al. (1994) ist die Art nicht aufgeführt. Dieser (erst 2. !) Nachweis liegt weit ab (> 3000 km) von den im äußersten Norden Sibiriens befindlichen Brutplätzen und ist auch deswegen besonders bemerkenswert, weil die Zugwege von *P. fulicaria* ins Winterquartier vor der Küste von Südamerika wohl nur entlang der Küsten liegen bzw. rein ozeanisch sind (HAYMANN et al. 1991, PIERSMA in DEL HOYO et al. 1996).



**Abb. 6.** Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (18.07.2009, F. WEIHE).



**Abb. 7. Wenige Tage altes Kücken vom Steppenflughuhn *Syrrhaptes paradoxus* (28.07.2007, B. NICOLAI).**

Steppenflughuhn *Syrrhaptes paradoxus* [Abb. 7]

Als Charaktervogel der ausgedehnten zentralasiatischen Steppengebiete wurde die Art regelmäßig, meistens in niedrig und schnell fliegenden kleinen Trupps beobachtet. Besonders viele (insges. ca. 5.000 Vögel) wurden am 28.07.2007 bei Bulgan und noch mehr am 01.08.2007 an einem Canyon an der Ostseite des Gebirgszuges Gurvan Saykhan beobachtet: Geschätzte 10.000 Flughühner haben sich dort zum Trinken an einem Fluss versammelt, um – durch unsere Störung – nach und nach und schließlich durch einen anjagenden Würgfalken in Schwärmen abzufliegen.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Die Türkentaube scheint – ähnlich wie in Europa und Nordafrika – auch in Zentralasien ihr Areal deutlich auszuweiten: So liegen die Verbreitungsgebiete in der Karte von GIBBS et al. (2001) noch deutlich außerhalb der Mongolei und wohl auch bei BAPTISTA et al. (in: DEL HOYO et al. 1997). Von DAWAA et al. (1994) wird sie im SE bzw. S als lokal und „nur selten auftretend“ (Irrgast) bezeichnet. Wir trafen sie im südlichen Teil unserer ersten Reise an diesen Orten: Sanddorn-Plantage vor dem Ort Saikhan Ovoo eine einzelne Taube (26.07.2007), 5 Tauben bei dem Ort Bulgan (08.07.2007) und 3 Tauben südöstlich des Ortes Oldziyt (02.08.2007), wobei es sich wohl um ansässige Brutvögel handeln könnte.

Bemerkenswert ist allerdings die Beobachtung eines Brutpaares in der Tola-Aue unmittelbar SW von Ulaanbaatar [47°49'N/106°37'E], wo sich am 08.08.2007 zwei Vögel an einem Nest (Gelege?) in einer Weide aufhielten (s. Abb. 8).

Mauersegler *Apus apus*

Während der ersten Reise wurden – abgesehen von Ulaanbaatar – nur relative wenige Mauersegler registriert. Dagegen beobachteten wir ihn im Nordosten des Landes teilweise in großer Zahl. Offensichtlich besteht in den Wäldern ein besseres Angebot an Brutplätzen. Anders als in Mitteleuropa sind dort die Baumbrüter häufig. STENZEL et al. (2005) weisen darauf hin, dass die Mauersegler im Gebiet des Orchon „in den zahlreich vorhandenen Höhlen in den alten Kiefern auf den Dünen“ brüten.



**Abb. 8.** Türkentaube *Streptopelia decaocto* auf dem Nest in einer Weide (08.08.2007, B. NICOLAI).

Wir beobachteten mindestens 50 Segler, die im Bereich des Touristcamps Onon Balž [49°01'N/111°38'E] flogen und sicher Brutvögel des Gebietes waren. Die kräftigen Kiefern im unmittelbar benachbarten Wäldchen wiesen zahlreiche alte Buntspecht-höhlen auf, die von den Mauerseglern genutzt wurden. So fanden wir in einer Kiefer ab einer Höhe von 5,5 m 4 Höhlen übereinander, von denen die untere und obere besetzt waren (s. Abb. 8). Zwei Brutpaare fütterten darin offensichtlich noch kleine juv.



**Abb. 9.** Adulter Mauersegler *Apus apus* vor dem Verlassen der Bruthöhle in einer Kiefer (13.07.2009, B. NICOLAI).



Abb. 10. Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus* füttert jungen Kuckuck *Cuculus spec.* (27.07.2009, F. WEIHE).

#### Sperbereule *Surnia ulula*

Am m Morgen des 11.07.2009 wurden vom Zeltplatz im Tal des Khurch Gol [48°11'N/109°32'E] aus Sperbereulen gesichtet. Bei der Nachsuche oben im Berg- hang konnten nur 3 Jungvögel festgestellt werden, die bereits selbst jagen konnten und wohl selbständig waren.

#### Grauspecht *Picus canus*

Im Baishint-Tal (47°38'N/105°54'E) wurde in einer Ulme in etwa 3 m Höhe eine alte (Brut-?)Höhle vom Grauspecht gefunden. Die Zuordnung zu diesem Specht ergab sich durch die Maße des Höhleneinganges und einzelner Mauserfedern, die nahebei gefunden wurden.

#### Steppenbraunelle *Prunella kozlowi*

Zwischen 2200 bis 2400 m ü.NN im Hang der Berge unweit der bekannten „Geierschlucht“ (Yolyn Am) fanden wir am 02.08.2007 ein Brutpaar der endemischen und nur lokal vorkommenden Steppenbraunelle. Beobachtet wurden von uns 1 oder 2 Alt- vögel und 2 flügge juv. Es handelt sich wohl um die seltenste und am wenigsten be- kannte Art der Familie Prunellidae.

#### Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus*

Nur wenige Beobachtungen im Chentej NE Ulaanbaatar. Interessant ist der Nachweis als Kuckuckswirt: Am frühen Morgen des 27.07.2009 fütterte ein Goldhähnchenlaub-

sänger einen flüggen Jungkuckuck (Abb. 10). Wegen der großen Ähnlichkeit kann allerdings nicht gesagt werden, zu welcher Art (*Cuculus canorus*, *C. optatus*) dieser gehört.

#### Riedsänger *Megalurus pryeri*

In der üppigen Krautvegetation vor dem breiten Schilfgürtel am Rande des Sees Ich Tashgay nur beobachteten wir am 24.07.2009 insgesamt 7 singende Männchen (teilweise mit Singflügen) dieser seltenen Art (*M. p. sinensis*). DAWAA et al. (1994) erwähnen die Art mit unklarem Status für den äußersten Osten der Mongolei („*Irrgast. Beobachtet an den Flüssen Ulz und Chalchyn-gol*“). Nach MADGE (in DEL HOYO et al. 2006) ist der Status insgesamt „*Vulnerable. Rare and very local. ... Reports of its recent occurrence in summer in extreme E Mongolia (Mongol Daguur and Numrug Strictly Protected Areas) are encouraging, although perhaps may indicate further fragmentation of population.*“

#### Taszanowskibuschsänger *Bradypterus taczanowkii*

Am 11.08.2007 wurde in der Aue am Fluss Terelj ein Vogel dieses Buschsängers nachgewiesen, der selten und lokal nur im NE des Landes vorkommt (DAWAA et al. 1994).

#### Wüstengrasmücke *Sylvia nana* [Abb. 11]

In der Umgebung des Lagerplatzes [45°56'N/103°14'E] in der Wermut(Karragana) Steppe SW Dölgöön war diese Art recht häufig: Auf rund 3 bis 4 km<sup>2</sup> Steppe zählten wir am 26.07.2007 mindestens 12 Reviere.



Abb. 11. Adulte Wüstengrasmücke *Sylvia nana* lockt Jungvogel (25.07.2007, F. WEIHE).



**Abb. 12.** Junge Wüsten-  
grasmücke *Sylvia nana*  
(25.07.2007, B. NICOLAI).

Interessant war hier auch die Beobachtung an einem Brutplatz: Ein Altvogel versuchte durch Rufe einen noch nicht flugfähigen Jungvogel (s. Abb. 12) aus einem Busch und von der Gefahr – mehrere Beobachter hatten den Busch dicht umstellt! – wegzulocken, was ihm nach einigen Minuten gelang, denn das Junge lief wie eine Maus aus dem Busch und Richtung Elter.

#### Östliche Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (ssp. *halimodendri*)

An mehreren Tagen wurden Klappergrasmücken beobachtet, wobei mindestens die im südlichen Abschnitt vom 01., 04. und 06.08.2007 der Form *S. c. halimodendri* angehören (SHIRIHAI et al. 2001). Hinsichtlich des Vorkommens der Unterarten am SE-Rand des Arealen bestehen derzeit noch Unklarheiten und verschiedene Sichtweisen. Nach AYMI & GARGALLO (in: DEL HOYO et al. 2006) wären alle Beobachtungen in der Mongolei o.g. Subspezies zuzuordnen.

#### Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* [Abb. 13]

Der Hausrotschwanz bewohnt in der Mongolei nur die Gebirge im Westteil und den Gobi-Altai im Süden, wo wir ihn als Brutvogel recht häufig antrafen. Es handelt sich um die Subspezies *Ph. o. phoenicuroides*.

Bemerkenswert sind die Beobachtungen zur Brutphänologie: So fanden wir im Gurvansaikhan National Park in der Felsschlucht bei unserem Lagerplatz [43°44' N/103°09' E] am 29.07.2007 neben mehreren selbständigen und in der Teilmauser befindlichen Jungvögeln (1 juv. ♂ bereits fast fertig vermausert!) ein Paar mit gerade flüggen juv. und ein weiteres, das noch ihre 5 juv. (ca. 12–13 Tage alt) im Nest in einer Felsnische fütterten. Letztere dürften Zweitbruten sein. Die Jugendmauser scheint unter den kontinentalen Bedingungen im Vergleich zu Mitteleuropa früher zu beginnen und möglicherweise auch beschleunigt zu sein. Ange-

merkt sei schließlich, dass die Nestlingskleider deutliche Fleckung (s. Abb. 14) aufweisen; sie ähneln damit denen der Hybride zwischen unserem Haus- *Ph. o. gibraltariensis* und dem Gartenrotschwanz *Ph. phoenicurus*.



Abb. 13. Hausrotschwanz-♂ *Phoenicurus ochruros phoenicuroides* mausernd (29.07.2007, F. WEIHE).



Abb. 14. Junger Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros phoenicuroides* im Nestlingskleid (29.07.2007, B. NICOLAI).

#### Spiegelrotschwanz *Phoenicurus aureus*

Als Brutvogel ist dieser Rotschwanz in der Mongolei auf den NE beschränkt und dort weitgehend auf die Waldzone. Wir beobachteten ihn hier nicht selten und fanden im Juli bereits mehrfach selbständige Jungvögel, die ab Ende des Monats mit der Jugendteilmauser begannen. Hingewiesen sei darauf, dass die typischen weißen Flügelspiegel bereits im Nestlingskleid ausgeprägt sind und dass an deren Größe ♂ und ♀ zu unterscheiden sind (vgl. Abb. 15, 16).



Abb. 15. Weiblicher Spiegelrotschwanz *Phoenicurus aureus* im Nestlingskleid (27.07.2007, B. NICOLAI).



Abb. 16. Männlicher Spiegelrotschwanz *Phoenicurus aureus* im Nestlingskleid (14.07.2007, F. WEIHE).



**Abb. 17. Keilschwanzwürger *Lanius sphenocercus* (23.07.2009, B. NICOLAI).**

Keilschwanzwürger *Lanius sphenocercus* [Abb. 17]

Am 23.07.2009 wurden am östlichsten Punkt unserer Reise insgesamt 6 Vögel beobachtet, wobei es sich wohl um eine Familie mit fast selbständigen Jungvögeln handelte. Diese größte *Lanius*-Art ist in der Mongolei äußerst selten und nur auf den östlichen Randbereich zu China begrenzt.

Mongolenhäher *Podoces hendersoni* [Abb. 18]

Im Gebiet SE des Ortes Oldziyt konnten bei den Exkursionen rund um das Zeltlager [44°12' N/105°58' E] am 03./04.08.2007 insgesamt mindestens 11 Mongolenhäher beobachtet werden. Die Funde zweier Nestanlagen (Reste eines alten Nestes und ein leeres, benutztes Nest; Abb. 19, 20) belegen ein Brüten im Gebiet. Die Art ist nur lokal und nicht häufig im Süden des Landes verbreitet.



**Abb. 18. Mongolenhäher *Podoces hendersoni* (04.08.2007, F. WEIHE).**



Abb. 19. Brutplatz (Busch) des Mongolenhähers *Podoces hendersoni* (03.08.2007, B. NICOLAI).



Abb. 20. Benutztes Nest des Mongolenhähers *P. hendersoni* (03.08.2007, B. NICOLAI).



**Abb. 21. Junge Blauelster**  
*Cyanopica cyanus*  
(23.07.2009, F. WEIHE).



**Abb. 22. Saxaulsperrling-♂**  
*Passer ammodendri*  
(31.07.2007, B. NICOLAI).

**Abb. 23.** Saxaulsperling-♀ *Passer ammodendri* füttert Jungvogel im Nest (28.07.2007, B. NICOLAI).



Saxaulsperling *Passer ammodendri* [Abb. 22]

An zwei Standorten und nur im spezifischen Habitat (Saxaul-Wald) fanden wir diesen Sperling: Am 27./28.07.2007 in der Umgebung unseres Übernachtungsplatzes [44°11' N/103°42' E] beobachteten wir ein Brutpaar bei der Fütterung von mindestens 2 recht großen juv., wobei sich das Nest eingebaut in einem alten Schwarzmilanhorst auf Saxaul befand (Abb. 23, 24).

**Abb. 24.** Saxaul-Baum mit altem Schwarzmilanhorst, Brutplatz des Saxaulsperlings (28.07.2007, B. NICOLAI).

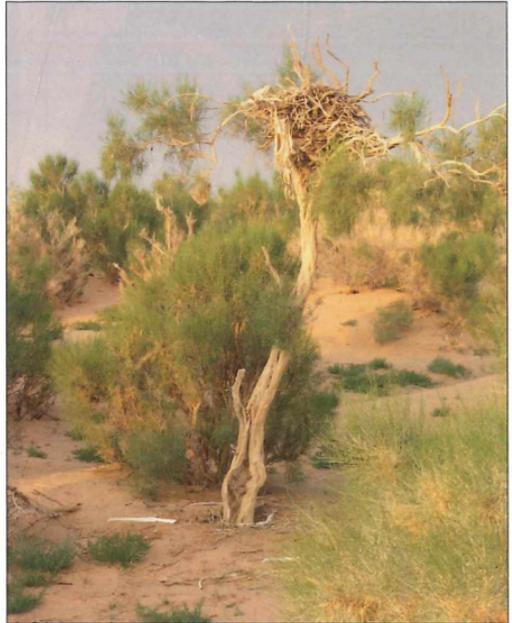




Abb. 25 a-d. Fichtenkreuzschnabel-♂ *Passer ammodendri* beim Fressen eines Schmetterlings (Imago Lepidoptera), (18.07.2009, B. NICOLAI).

Am 30./31.07.2007 im Saxaul-Wald in Dünen nahe Khongor [43°46' N/102°15' E] wurden relativ viele (>40) Saxaulsperlinge notiert. Eine Bruthöhle befand sich in der Ufersteilwand eines Flussbettes. Es wurde beobachtet, dass nach dem Fang des ♀ an der Höhle ein weiteres ♀ (Bruthelfer?) und ein ♂ die juv. in der Höhle füttern wollten!

#### Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Am 18.07.2009 an einer Station der Eisenbahnlinie Choibalsan-Borzya hielt sich in einer kleinen Baumgruppe aus jungen Pappeln in der sonst offenen Steppenlandschaft ein einzelner Fichtenkreuzschnabel auf. Es war ein rotes Männchen, das dabei beobachtet wurde, wie es recht ausdauernd weißliche Motten (Pappelspinner? Lymantriidae) fraß. Teilweise hielt der Vogel die mittelgroßen Schmetterlinge mit den Zehen seiner Klammerfüße am Zweig fest und biss mehrmals davon ab (s. Abb. 25a-d).

#### Mandschurenammer *Emberiza yessoensis*

An einer Feuchtstelle in der Nähe des Ich Tashgay nur gelang am 24.07.2009 der Nachweis eines fütternden Brutpaares dieser äußerst seltenen und in der Mongolei wohl nur sporadisch vorkommenden Ammer *E. y. continentalis* (COPETE in: DEL HOYO et al. 2011, BYERS et al. 1995). DAWAA et al. (1994) erwähnen die Art nicht, GOMBOBAATAR et al. (2012) führen sie unter „Near threatened (NT)“.

### Dank

Für die Unterstützung der Organisation unserer ersten Reise und viele Informationen sind wir Michael STUBBE sehr dankbar. Für die Reiseleitung und fachliche Begleitung vor Ort danken wir Sundeв GOMBOBAATAR und Uganbayar CHULUUNBAATAR, für den sicheren Transport und die gute Versorgung Odkhoo BIRAZANA, N. ARIUNTUYA, Bataar, Enkhee, Amartuvshin P. AMARAA, Yengaa, Jagaa, Suche, Enkhe und Odkhoo. Unser Dank gilt auch den fleißigen Mitbeobachtern Klaus EWALD, Klaus GEORGE, Renate HANUSCH, Michael HELLMANN, Christine HORN, Eugen KISSELMANN, Paul KUNZE, Harro MAASS, Uwe RÖHRS, Christopher SCHMIDT und Herwig ZANG. Liane NICOLAI übersetzte das Summary, die Übersichtskarte gestalteten Ralf WINKELMANN und Friederike HENSEN; auch dafür vielen Dank.

### Zusammenfassung

Die ornithologischen Beobachtungen zweier beschriebener Reisen in die Mongolei werden zusammenfassend präsentiert. Die erste Reise vom 20.07. bis 12.08.2007 führte durch die zentrale Mongolei und die zweite vom 08.07. bis 27.07.2009 in den Nordosten. Dabei wurden alle Großlandschaften und typischen Lebensräume besucht. Nachgewiesen wurden (2007 und 2009 jeweils 198) insgesamt 251 Vogelarten. Alle registrierten Arten sind in zwei Tabellen phänologisch aufgeführt. Für 32 ausgewählte Arten werden weitere Informationen angefügt. Besonders hervorzuheben sind u.a. diese Nachweise: Bergente *Aythya marila* (1♀), Bindenseeadler *Haliaeetus leucoryphus* (2 immature), Schneekranich *Grus leucogeranus* (3 adulte), Thorshühnchen *Pha-*

*laropus fulicarius* (1 ♀), Türkentaube *Streptopelia decaocto* (1 Nest), Keilschwanzwürger *Lanius sphenocercus*, Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus* als Kuckuckswirt, Riedsänger *Megalurus pryeri* (7 singende ♂) und Mandschurenammer *Emberiza yessoensis* (1 erfolgreiches Brutpaar).

## Literatur

- AYÉ, R., R. SCHWEIZER & T. ROTH (2012): Birds of Central Asia. (Christopher Helm) London.
- BYERS, C., U OLSSON & J. CURSON (1995): Buntings and Sparrows. (Pica Press) Sussex.
- BRAZIL, M. (2009): Birds of East Asia. (Christopher Helm) London.
- CRAMP, S., K.E.L. SIMMONS & C.M. PERRINS (Hrsg.; 1977-1994): Handbook of the Birds of Europe, North Africa and the Middle East. 9 Bände. Oxford.
- DAWAA, N., W.-D. BUSCHING, D. SUMIJAA, A. BOLD & R. SAMIJAA (1994): Kommentierte Checkliste der Vögel und Säuger der Mongolei. (Naumann-Museum) Köthen.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & L. SARGETAL (eds; 1996-2002): Handbook of the Birds of the World. Vol. 1-7. (Lynx Edicions) Barcelona.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & D. CHRISTIE (eds; 2003-2011): Handbook of the Birds of the World. Vol. 8-16. (Lynx Edicions) Barcelona.
- GEOGRAPHISCH-KARTOGRAPHISCHES INSTITUT MEYER (Hrsg.; 1997): Brockhaus: Die Enzyklopädie; Weltatlas. (2. neu bearb. Aufl., aktual. Nachdr.) Leipzig, Mannheim.
- GIBBS, D., E. BARNES & J. COX (2001): Pigeons and Doves. A Guide to Pigeons and Doves of the World. (Pica Press) Sussex.
- GOMBOBAATAR, S. (2009): A Dictionary of Vertebrate Animals of Mongolia. Ulanbaatar.
- GOMBOBAATAR, S., D. SUMIYA & J.M. BAILLIE (2012): Bird Red List and its future development in Mongolia. *Erforsch. Biol. Ress. Mongolei* **12**: 169-182.
- FLINT, V.E., R.L. BOEHME, Y.V. KOSTIN & A.A. KUZNETSOV (1989): A Field Guide to Birds of the USSR. (University Press) Princeton.
- HAYMANN, P., J. MARCHANT & T. PRATER (1991): Shorebirds: An identification guide to the waders of the world. (Christopher Helm) London.
- LIEDEL, K. (1987): *Limnodromus semipalmatus* (Blyth). In: STRESEMANN, E., & L.A. PORTENKO (Hrsg.): Atlas der Verbreitung Palaearktischer Vögel. Lief. 14. (Akademie Verl.) Berlin.
- MACKINNON, J., & K. PHILLIPPS (2008): A Field Guide to the Birds of China. (University Press) Oxford.
- SCHMIDT, C. (2008a): Spiegelrotschwanz – Studien *Phoenicurus aureoreus*. Aquarell [2007], 50x45 cm. Repro in *Vogelkdl. Ber. Niedersachs.* **40**: 276.
- SCHMIDT, C. (2008b): Isabellwürger – Studien *Lanius isabellinus*. Aquarell [2007], 50x45 cm. Repro in *Vogelkdl. Ber. Niedersachs.* **40**: 458.
- SHIRIHAI, H., G. GARGALLO & A. HELBIG (2001): Sylvia Warblers. (Helm identification guides) (Christopher Helm) London.
- STENZEL, T., M. STUBBE, R. SAMJAA, A. STUBBE & C. DULAMSUREN (2005): Das Arteninventar der Avifauna der Mongolei während einer Nord-Süd-Durchquerung 1997. *Erforsch. Biol. Ress. Mongolei* **9**: 311-391.
- STUBBE, M., A. STUBBE, N. BALSACHAN, S. GOMBOBAATAR, T. STENZEL, H. VON WEHRDEN, SH. BOLD-BAATAR, B. NYAMBAYAR, D. SUMIJAA, R. SAMJAA, N. CEVEENMJADAG & A. BOLD (2010): Brutareale und Brutbiologie der Greifvogelarten der Mongolei. *Erforsch. Biol. Ress. Mongolei* **11**: 23-175.

- SUCHBAT, C., S. GANZORIG, N. DAWAA & Ž. BORGIL (1989): Ergebnisse der Bestandserfassung der Kropfantilope (*Procapra gutturosa* Pallas, 1777) auf dem Territorium des Suche-Bator- und Ost-Aimaks der MVR im Juli/August 1981. *Erforsch. Biol. Ress. MVR* 6: 43-46
- SVENSSON, L., P.J. GRANT, K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (1999): *Der neue Kosmos Vogelführer : Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens.* Stuttgart
- SVENSSON, L., K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (2011): *Der Kosmos Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. (2. Aufl.)* Stuttgart.

Karten:

- (2003): *Mongol Ulz [Kartenblätter] 1: 500 000; L-48-V; L-48-G, L-50-A, M-48-A, M-48-B, M-48-B.G, M-49-V, M-49-B.G, M-50-A.B, M-50-G/L-50-B. (Neuausg.) (Zurag Zuj CHCHK) o.O.*
- (2005): *mongolei – mongolia 1:1 600 000. (1. Aufl.) (Reise-Now-How Verl.) Bielefeld*

Rüdiger Holz  
Dr. Bernd Nicolai  
Museum Heineanum  
D-38820 Halberstadt  
heineanum@halberstadt.de

Frank-Ulrich Schmidt  
Zum Ahlftener Flatt 42  
D-29614 Soltau

Robert Schönbrodt  
Veilchenweg 11  
D-06118 Halle

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen in der Mongolei in den Jahren 2007 und 2009 75-115](#)